

KONZEPTION



Kindertagesstätte Hochstadt a.Main

der Gemeinde Hochstadt a.Main

Rathausstr. 3
96272 Hochstadt a.Main
Tel: 09574 / 3622
E-Mail: kita@hochstadt-main.de

Stand: Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Leitbild der Einrichtung</u>	4
2. <u>Vorwort des Trägers</u>	4
2.1. Chronik	4
2.2. Haus für Kinder	4
2.3. Anschrift	4
2.4. Einzugsgebiet	
3. <u>Unsere Einrichtung stellt sich vor</u>	5
3.1. Anschrift	5
3.2. Drei Bereiche unter einem Dach	5
3.3. Unsere pädagogische Arbeit nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan	6
3.3.1. Kompetenzen	6
3.3.2. Bildungsbereiche	10
3.4. Beiträge und Buchungszeiten	15
3.5. Aufnahmekriterien	15
3.6. Rechtliches	15
3.7. Kinderschutz – Schutzauftrag	16
3.8. Hausregeln: kranke Kinder	16
3.9. Hausregeln: Sonnenschutz	17
3.10. Eltern – Kita „ist eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“	18
4. <u>Alltag in der Krippe</u>	19
4.1. Rahmenbedingungen	19
4.2. Öffnungszeiten	19
4.3. Räumlichkeiten	19
4.4. Tagesablauf	20
4.5. Frühstück	20
4.6. Wissenswertes in ABC-Form	20
4.7. Besondere Schwerpunkte	20
4.7.1. Eingewöhnungszeit – Unterstützung von Kind und Eltern	20
4.7.2. Erfahrungsfelder	21
5. <u>Alltag im Kindergarten</u>	22
5.1. Rahmenbedingungen	22
5.2. Öffnungszeiten	22
5.3. Räumlichkeiten	22
5.4. Tages- / Wochenablauf	23
5.5. Wissenswertes im ABC-Forum	24
5.6. Besondere Schwerpunkte	24
5.6.1. Eingewöhnungsphase	24
5.6.2. Mittel und Methoden päd. Handeln	24
5.6.3. Vorschuljahr...das letzte Jahr im Kindergarten	25
6. <u>Alltag im Hort</u>	26
6.1. Rahmenbedingungen	26
6.2. Öffnungszeiten	26
6.3. Räumlichkeiten	26
6.4. Tagesablauf	26
6.5. Hausaufgabenbetreuung	27
6.6. Besondere Schwerpunkte	27

7. <u>Für alle Bereiche</u>	28
7.1. Mittagessen	28
7.2. Schließzeiten	28
7.3. Feste im Jahreskreis	29
7.4. Integration von Immigrantenkindern	29
8. <u>Qualitätssicherung</u>	29
8.1. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	29
8.2. Zusammenarbeit mit dem Träger	29
8.3. Aufgabe der Leitung	30
8.4. Team	30
8.5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung	30
8.5.1. Elternumfrage	30
8.5.2. Reflexion der päd. Arbeit	30
8.5.3. Fortbildungsplanung	31
8.5.4. Fortschreibung der Konzeption	31
9. <u>Anhang</u>	32
Gebührensatzung	32
Wissenswertes über die Kinderkrippe in ABC-Form	35
Wissenswertes über den Kindergarten in ABC-Form	46
Wissenswertes über den Hort in ABC-Form	58

1. Leitbild der Einrichtung

Jedes Kind
hat das Recht
zu lernen,
zu spielen,
zu lachen, zu träumen,
zu lieben
anderer Ansichten zu sein,
vorwärts zu kommen,
und sich zu verwirklichen

(Hall – Denis – Report)

2. Vorwort des Trägers

Vertreten durch den ersten Bürgermeister Max Zeulner.

2.1. Chronik

Unser Kindergarten wurde 1966 in Verbindung mit dem Rathaus in der Wolflocher Straße 4 errichtet und damals als eingruppige Einrichtung für 50 Kinder konzipiert. 1979 / 1980 erfolgte die Erweiterung mit einem Anbau für 2 Gruppen mit je 25 Kindern. Vom August 2000 bis Dezember 2000 wurde eine grundlegende Sanierung durchgeführt. Im Januar 2001 wurden alle Räume mit neuen Möbeln ausgestattet. Eine Eröffnungsfeier mit einem Tag der offenen Tür fand dann am 04. Februar 2001 statt. Die Gesamtbevölkerung und interessierte Eltern konnten sich von der gelungenen Neugestaltung überzeugen. Besonders gut gefielen die neu errichteten Spieltürme beider Gruppen, welche das Spielen auf mehreren Ebenen ermöglichen. Seit Januar 2015 befindet sich die Krippengruppe im ehemaligen Turnraum der Einrichtung. Der Bewegungsraum findet seinen Platz in der ehemaligen Krippe.

2.2. Haus für Kinder

Seit September 2011 werden die Kinderkrippe, der Kindergarten und unser Hort als „Haus für Kinder“ weitergeführt.

Das „Haus für Kinder-Konzept“ bietet durch die gemeinsame Betreuung von Krippen-, Kindergarten- und Schulkindern ein anregendes Umfeld und vielfältige Möglichkeiten z.B. für altersübergreifendes soziales Lernen. Es wird den Kindern ermöglicht, über Jahre hinweg kontinuierliche Beziehungen aufzubauen.

2.3. Anschrift des Trägers

Gemeinde Hochstadt a.Main
Rathausstraße 1
96272 Hochstadt a.Main
Tel.: 09574 / 623641
E-Mail: zeulner@hochstadt-main.de

2.4. Einzugsgebiet

Die Kindertagesstätte besuchen Kinder aus Hochstadt und den eingemeindenden Ortschaften. Dazu gehören Wolfsloch, Burgstall, Obersdorf, Anger, Thelitz, Reuth, Geutersberg und Gruben.

Haus für Kinder

3. Unsere Einrichtung stellt sich vor

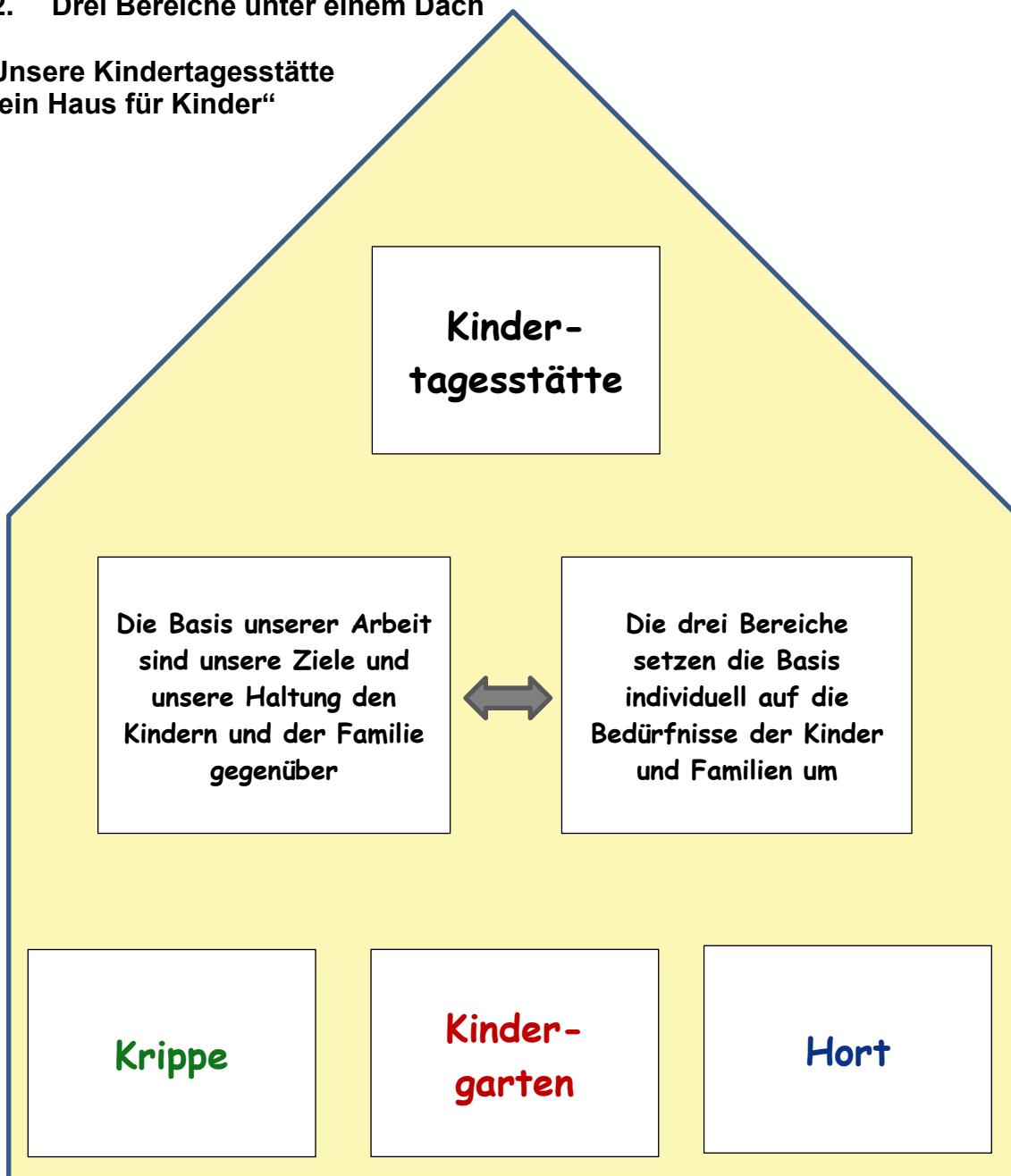
3.1. Anschrift

Kindertagesstätte Hochstadt a.Main
Rathausstraße 3
96272 Hochstadt a.Main

Tel.: 09574/3622 (Kindergarten), 09574/652409 (Krippe), 09574/651802 (Hort)
E-Mail: kita@hochstadt-main.de

3.2. Drei Bereiche unter einem Dach

„Unsere Kindertagesstätte
– ein Haus für Kinder“



Die Basis, die wichtigsten Ziele unserer pädagogischen Arbeit

(Auszug aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

Was die Kinder von uns Erwachsenen brauchen: Kinder begegnen uns mit ihrer Persönlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität. Unsere Arbeit orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsplan. Wir setzen uns für Chancengerechtigkeit und ein hohes Bildungsniveau unter Berücksichtigung der Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes ein. Wir streben eine ganzheitliche Bildung an, die sich immer am Wohlbefinden des einzelnen Kindes orientiert.

Kinder sind von Natur aus neugierig, wollen Erfahrungen sammeln, forschen, experimentieren, erkunden usw. Wir verstehen es als unseren Auftrag, diesen Wissensdurst durch geeignete Bildungsangebote und Lernfeldern zu begegnen. Kinder sollen hier lernen im Dialog ihr Weltverständnis zu erweitern. Dabei stehen die Individualität und Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt. Jedes Kind ist nämlich einzigartig in seinem Wesen, seinen Anlagen, seinem Temperament, seinen Stärken und seinem Entwicklungstempo.

Es ist also auch unsere Aufgabe, das Kind in seiner seelischen, körperlichen und geistigen Verfassung wahrzunehmen und entsprechend zu unterstützen und zu fördern, so dass es seine Persönlichkeit, Begabung und körperlich - geistigen Fähigkeiten zur Entfaltung bringen kann. Wichtig ist hierbei den Kindern Basiskompetenzen und Werthaltungen mit auf den Weg zu geben, die ihnen als inneres Gerüst und für eine gute Orientierung in seiner Umwelt dienen.

Ziel ist es auch, das Kind zur Selbstorganisation, zur sozialen Mitgestaltung und zur Offenheit, auch für andere Lebensentwürfe reifen zu lassen.

3.3. Unsere pädagogische Arbeit nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

3.3.1. Kompetenzen

Basiskompetenzen

Hiermit bezeichnet man grundlegende Fertigkeiten Persönlichkeitsmerkmale, die das Kind befähigen mit anderen Kinder und Erwachsenen zu agieren und kommunizieren und sich direkt mit seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Kindbezogene Kompetenzen

- Selbstwertgefühl

Wie bewertet das Kind selbst seine Fähigkeiten und seine Eigenschaften? Nur wenn ein Kind ein gesundes Maß an Selbstwertgefühl besitzt, kann es ein positives Selbstvertrauen aufbauen. Dies wird nur erreicht, indem sich das Kind als „Ganzes“ angenommen und geliebt fühlt. Das Kind erfährt bei uns Wertschätzung, einen respektvollen und freundlichen Umgang, sowie eine positive Beschäftigung seitens der Erzieher.

- Positive Selbstkonzepte

Was weiß das Kind über sich selbst? Hierbei geht es um die Leistung in unterschiedlichen Lernbereichen, die Fähigkeiten mit anderen zurechtzukommen, wie die persönlichen Gefühle in bestimmten Situationen erlebt werden und wie gesund / fit man ist. Deshalb ist es für uns wichtig, differenzierte Rückmeldung über Leistung des Kindes zu geben und die jeweiligen Gefühle wahrzunehmen und zu verbalisieren.

Motivationskompetenzen

- Autonomieerleben

Wie handelt das Kind selbst gesteuert (autonom) und nicht fremd gesteuert (heteronom)? Durch selbst bestimmtes Handeln erlebt sich das Kind als kompetent. Deshalb erhält das Kind die Möglichkeit, selbst zu entscheiden was es tun möchte, oder unter verschiedenen Angeboten zu wählen.

- Kompetenzerleben

Was kann ich? Wir konfrontieren das Kind mit Aufgaben, die seinem Leistungsniveau entsprechen.

- Selbstwirksamkeit

Kann ich schaffen, was ich mir vorgenommen habe? Das Kind ist zuversichtlich und voller Selbstvertrauen in sich selbst, das Vorgenommene auch zu schaffen. Deshalb ist es uns wichtig, dass Aufgaben an die Kinder in ihrer Schwierigkeit individuell angepasst werden.

- Selbstregulation

War mein Verhalten positiv oder negativ? Das Kind soll sein Verhalten beobachten, bewerten und daraus Konsequenzen ziehen. Deshalb wird das Kind von uns in seinem Verhalten unterstützt, indem Handlungen oder Problemlösungsstrategien von uns Erziehern kommentiert und für das Kind transparent gemacht werden.

- Neugier und individuelle Interessen

Was Interessiert mich? Das Kind lernt im Spiel, was ihm gefällt oder auch nicht. Es lernt Vorlieben bei Beschäftigungen zu entwickeln und diese wahrzunehmen. Deshalb ist uns sowohl das Freispiel, aber auch die gezielte Beschäftigung wichtig.

Kognitive Kompetenzen

- Differenzierte Wahrnehmung

Was sehe, höre, taste, rieche und schmecke ich? Diese fünf Sinne sind grundlegend für Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse. Deshalb ist eine ganzheitliche Wahrnehmung wichtig. Die Kinder sollen so oft wie möglich Dinge beschreiben.

- Denkfähigkeit

Häufig führt das kindliche Denken zu Widersprüchen. Unsere Aufgabe ist es, das Kind in seiner Begriffsbildung zu unterstützen und Denkabläufe transparent zu machen.

- Gedächtnis

Was kann ich mir schon alles merken? Das Kind verfügt schon über ein gutes Gedächtnis, aber es ist noch nicht voll ausgebildet. Aus diesem Grund wird es immer wieder gefordert und gefördert, indem es Geschichten nacherzählen soll, Gedichte geübt oder Lieder gelernt werden.

- Problemlösefähigkeit

Wie reagiere ich jetzt? Das Kind wird ermuntert, z.B. bei sozialen Konflikten selbst eine Lösung zu finden. Die Erzieher fungieren nur unterstützend.

- Phantasie und Kreativität

Dies zeigt sich im motorischen, musikalischen, sprachlichen und gestalterischen Bereich. Das Kind wird angeleitet, z.B. nach eigenen Vorstellungen ein Bild zu malen.

Physische Kompetenzen

Verantwortung für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden werden erlernt, indem das Kind grundlegende Hygienemaßnahmen selbständig ausführt, aber auch eine ausgewogene und gesunde Ernährung kennen lernt.

Entwicklung von Grob- und Feinmotorik durch genügend Bewegung.

Regulation der körperlichen Anspannung durch ein ausgewogenes Maß an Anspannung und Entspannung

Soziale Kompetenzen

- Gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern.

Hierbei ist ein offenes wertschätzendes Verhalten unsererseits von großer Bedeutung um neue Kinder zu integrieren, aber auch um über soziales Verhalten bzw. Fehlverhalten mit den Kindern sprechen zu können.

- Empathie und Perspektivenübernahme

Das Kind lernt, sich in andere hinein zu versetzen und so deren Handeln besser zu verstehen und zu respektieren.

- Kommunikationsfähigkeit

Die Kinder lernen, die richtigen Begriffe zu lernen, aber auch, dass es wichtig ist, andere ausreden zu lassen, zuzuhören und gegebenenfalls nachzuzufolgen oder zu antworten.

- Kooperationsfähigkeit

Im Team / gemeinsam geht alles leichter. Das Kind lernt, gemeinsam etwas zu planen, z.B. bei der Vorbereitung von Festen.

- Konfliktmanagement

Wie löse ich einen Konflikt? Die Erzieher fungieren hierbei unterstützend.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

- Werthaltungen
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommenheit
- Achtung vor Andersartigkeit und anders sein
- Solidarität

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- Für das eigene Handeln
- Anderen gegenüber
- Für Umwelt und Natur

Demokratisches Lernen in Kinderkonferenzen - Mitbestimmung der Kinder

- Kindern das Wort geben, sich zu beteiligen, konkrete Situationen zu verstehen, zu besprechen und zu gestalten
- Eigenen Standpunkt einbringen
- Kompromisse schließen
- Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- sich auf einen andauernden Veränderungsprozess einlassen

Lernmethodische Kompetenzen

Lernen wie man lernt.

- Kompetenz, neues Wissen bewusst, selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben
- Kompetenz, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen.

Eigene Lernprozesse werden wahrgenommen, gesteuert und reguliert.

UNSER MOTTO

**„ ERZÄHLE MIR UND ICH VERGESSE,
ZEIGE MIR UND ICH ERINNERE,
LASSE ES MICH TUN UND ICH VERSTEHE “**

Widerstandsfähigkeit = Resilienz

- Erscheinungsformen von Resilienz

- Positive, gesunde Entwicklung trotz andauernd hohem Risikostatus (Armut, chron. Erkrankung, psychische Erkrankung eines Elternteils)
- Beständige Kompetenz auch unter akuten Stressbedingungen (Trennung)
- Positive und schnelle Erholung von traumatischen Erlebnissen (Tod, sexueller Missbrauch, Kriegserlebnisse)

- Diese Ressourcen hat ein resilientes Kind

- Hohe Problemlösefähigkeit, Kreativität, Lernbegeisterung
- Positive Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl
- Sicheres Bildungsverhalten, hohe Sozialkompetenzen, Verantwortung, Humor
- Fähigkeit eigenen Ressourcen zu aktivieren
- Positives Denken, Optimismus
- Talente, Interessen, Hobbys, Religion

- Das bekommen resiliente Kinder bei uns

- Positive und sichere Bindungen und Beziehungen
- Positive Rollenmodelle
- Positive Lernerfahrungen
- Offenheit, Wertschätzung, Demokratie
- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kita, Schule
- Positive Freundschaften

- Positives Bewältigungsverhalten bei Resilienz

- Wahrnehmen von Bedingungen und Situationen, die einen belasten oder überfordern
- Erkennen der eigenen Gefühle und Reaktionen im Umgang mit solchen Situationen
- Kennenlernen und einüben günstiger Bewältigungsstrategien
- Einschätzen der subjektiven Belastung und der eigenen Bewältigungs- und Kontrollmöglichkeiten bei Auftreten kritischer Ereignisse
- Bewusstsein für ungünstiges Bewältigungsverhalten
- Überzeugung, Ereignisse kontrollieren und beeinflussen zu können
- Begreifen von Belastungen und Veränderungen als Herausforderung und Chance für persönliche Weiterentwicklung
- Planung, Steuerung und Reflexion der eigenen Gefühle und Reaktionen in Bewältigungsprozessen
- Fähigkeit, gefährdende Umwelteinflüsse zu erkennen und sich zu schützen.

3.3.2. Bildungsbereiche

Ethische und religiöse Bildung

Wir vermitteln christliche und ethische Werte im täglichen Umgang miteinander, das bedeutet, Achtung voreinander, friedliche Konfliktlösung, Toleranz, Akzeptanz, Einsatz für Schwächere und Respekt vor der Schöpfung. Und noch vieles mehr soll gelebt und erfahrbar gemacht werden. Wichtig ist aber hierbei zu erwähnen, dass für uns die religiöse Erziehung nicht gesondert zu sehen ist, sondern auch im alltäglichen Miteinander gelebt wird, z.B. das teilen von Spielzeug, das Tischgebet vor dem Essen, Kinder helfen sich gegenseitig bei Problemen weiter, Offenheit, Vergebung usw.. Die Vorbereitung christlicher Feste im Kindergartenjahr, sowie das Kennenlernen und der Besuch der Kirche, Bilderbücher zu verschiedenen kirchlichen Festen. Hier erkennt man bereits, dass unsere Erziehungsziele nicht nebeneinander stehen, sondern ineinander greifen. Diese „Alltäglichkeiten“ sind genauso wichtig für eine Erziehung zum Glauben, also letztendlich zu Gott.

Sprachliche Bildung und Erziehung

Sprache gehört zu den grundlegenden Mitteln des Kindes, die Welt für sich zu erobern. Aussprache und Benennen heißt etwas Verstehen und sich verständigen zu können. Sich sprachlich ausdrücken und miteinander zu kommunizieren hat große Bedeutung:

- um Wissen und Informationen zu erlangen
- für eine konstruktive Konfliktbewältigung
- um Gefühle wahrzunehmen und zu artikulieren
- um sich einen großen Wortschatz anzueignen
- um Kritik zu äußern

Dies fördern wir:

- immer wieder das Wort vorsprechen, Dinge mit Namen benennen, ...
- bei Rollenspielen (im Stuhlkreis, in der Puppenwohnung, beim Kasperltheater)
- im Stuhlkreis (Themenbesprechung, Sachgespräche, freies Erzählen, Gesprächsregeln)
- bei Kreisspielen, Versen, Reimen, Fingerspielen
- mit einem Bilderbuch (durch vorlesen, nacherzählen, Bilderbuchbetrachtung)
- bei der Kontaktpflege (Begrüßung am Morgen, Gratulation beim Geburtstag)
- bei den Kinderkonferenzen
- durch spezielle ausgesuchte Spiele zur Sprachförderung (z.B. Hör genau – Schau genau)
- bei Aufführungen der Kinder (St. Martin, Familienfest)
- durch das Würzburger Trainingsprogramm, Zahlenland in der Vorschule
- Teilnahme am Vorkurs Deutsch

Kreative, ästhetische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kreativitätserziehung bedeutet malen, basteln und werken, den freien Umgang mit verschiedenen Materialien, wie Stiften, Farben, Klebstoff, Naturmaterialien, Kartons, Wolle, Stoff und wertlosem Material (Joghurtbecher). Gerade durch die vielfältigen Anregungen und das selbstbestimmende Arbeiten mit den frei wählbaren Materialien wird Phantasie, Kreativität und Ideenreichtum geweckt und gefördert sowie die Freude am Tun. Die Erzieher verstehen sich hierbei als Helfer, sie regen an, unterstützen Phantasie und Durchhaltevermögen und fördern das Selbstwertgefühl, indem die Kunstwerke der Kinder in der Gruppe ausgestellt werden. Daher dürfen der gute Geschmack und der Schönheitsbegriff der Fachkraft keine Rolle spielen. Jeder der sich für sein Werk bemüht, verdient Achtung und Wertschätzung.

Ästhetische Bildung bedeutet, Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu fördern. Die Kinder sollen bei Angeboten mit Kopf, Herz und Hand dabei sein, d.h. Erleben mit allen Sinnen. Durch freies Theaterspielen oder durch Anregung über ein Märchen und das Herstellen von Kostümen werden die Kinder sehr phantasievoll. Ihre schöpferische Kraft wird frei. Durch freies Konzeption Kindertagesstätte Hochstadt a.Main

malen und basteln, die Hinführung und das Ausprobieren von verschiedenen Techniken führen wir Kinder zu Kunst und Kultur. Durch den Besuch von Theateraufführungen runden wir die kulturelle Bildung ab.

Mathematische Bildung

Das Kind ordnet seine Welt nach größer – kleiner, mehr – weniger und schafft sich so die Grundlage für mathematisches Denken. Mathematische Bildung durchzieht im Grunde alle Tätigkeiten im Kindergarten. Es wird gezählt, verglichen, zugeordnet, geometrische Strukturen erkannt und benannt. Die mathematische Bildung ist eng mit der sprachlichen Bildung gekoppelt. Wichtig ist der direkte sinnliche Eindruck (sehen, hören, fühlen, handeln) für zunehmende Abstraktionsfähigkeit.

Bei uns in der Kindertagesstätte findet mathematische Bildung folgendermaßen statt:

- im Morgenkreis die Kinder zählen
- Bausteine nach Größe sortieren / aufeinander stapeln (Krippenbereich)
- bei der Geburtstagsfeier (Kerzen zählen / älter – jünger)
- in der Vorschule (Arbeitsblätter zu Mengenerfassung, Zahlenland)
- beim Backen (messen, wiegen, zählen)
- beim Spazieren gehen (Paar Begriff: zu zweit anstellen)
- Zeiten und Rhythmen erleben (Tagesstruktur, Änderungen der Jahreszeiten)

Naturwissenschaften und Techniken

Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Umwelt kennen lernen in der sie Leben und wissen, was in ihr geschieht. Wie sich z.B. die Blätter eines Laubbaumes färben, warum sie abfallen und neu erblühen. Auch die technische Entwicklung erleben Kinder von Geburt an. Sie werden schon durch technisches Spielzeug mit der Technik vertraut gemacht, um sich in der heutigen Welt zurechtzufinden. Kinder erforschen Grundlagen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur, um allen einen Sinn zu verleihen, denn Kinder sind von Natur aus neugierig, fragen, warum etwas ist wie es ist, wie etwas funktioniert und forschen nach, da sie sehr interessiert sind an neuen und unbekanntem Gegenständen oder Erlebnissen. Sie sind kleine Forscher, die ihre Welt entdecken möchten. An unbekanntem Versuchen nehmen Kinder sehr konzentriert, ausdauernd, fasziniert und voller Begeisterung teil. Dabei machen sie Fortschritte in der Entwicklung.

Alles verstehen Kinder aber auch nicht gleich. Es braucht eine gewisse Zeit in der man sich aber auch mit dem Kind auseinandersetzen sollte. Es bedarf manchmal viel Aufmerksamkeit, Geduld und Zeit etwas zu erklären und den Kindern näher zu bringen. Für uns ist es wichtig, den Kindern so viel wie möglich näher zu bringen und zu erklären, damit sie ihrem Drang neue Erfahrungen zu sammeln, ausleben, entdecken und erforschen können. Wir möchten Fragen der Kinder aufgreifen und ihnen die Antwort liefern und begreiflich machen. Durch spannend präsentierte Lernangebote möchten wir das Interesse der Kinder wecken und Impulse geben.

Am schönsten ist es für die Kleinen spielerisch zu lernen. Durch das eigene Tun und Handeln verstehen und verinnerlichen es die Kinder auch schneller und leichter. Die Kinder sollen an die Natur herangeführt werden und durch experimentieren verstehen lernen, wie etwas funktioniert. Wir geben ihnen die Möglichkeit, ihren eigenen Freiraum für sich zu nutzen, indem sie Erfahrungen sammeln und experimentieren können.

Beim Gärtnern lernen sie, wie aus einem Samen eine Blume wird, was Blumen / Pflanzen zum Leben brauchen und vieles mehr.

Beim Kochen und Backen sehen die Kinder was mit einem Kuchen passiert, in dem Backpulver enthalten ist und was passiert, wenn in einen Kuchen kein Backpulver ist. Weiterhin erfahren die Kinder wie ein Ofen funktioniert und bedient wird.

Im Freispiel können Kinder z.B. auf der Bauecke die Erfahrung sammeln, wie ein Haus gebaut wird, ohne dass es einstürzt und dass auch Fenster und Tür dazu gehören.

Beim Spazieren gehen können die Kinder allerlei wahrnehmen. Sie hören Geräusche der verschiedensten Tiere, wie ein Bach fließt, das Rascheln der Blätter, sehen wie sich Blätter im Herbst färben, wie sie aussehen, warum sie herunterfallen und von neuem zu wachsen beginnen. Natürlich begegnen uns auch Autos und die Kinder fragen nach, wie ein Auto funktioniert und wie es überhaupt fahren kann. Diese Fragen versuchen wir nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten.

Umweltbildung und Erziehungsarbeit

Neben vielen anderen Faktoren in der Erziehung, ist es für Kinder besonders wichtig, die Natur zu erleben, denn Erfahrungen mit der Umwelt sind wichtige Erlebnispunkte in ihrer Entwicklung.

1. Voraussetzung dafür

Unsere Kindertagesstätte verfügt über einen gestalteten, gut durchplanten und sehr großen Spielplatz mit vielen Erlebnismöglichkeiten. Wir versuchen außer bei Regen, so oft es uns möglich ist, auf den Spielplatz zu gehen. In den Sommermonaten gehört er auf jeden Fall zu unserem täglichen Angebot. Die Kinder bekommen dadurch die Möglichkeit, sich mit den Elementen Wasser, Erde und Sand ausgiebig auseinander zu setzen. Kinder sind besonders wissbegierig was die Elemente betrifft. Setzen sie sich in einem frühen Entwicklungsstadium mit diesen, mit Freude und Interesse auseinander, dann werden sie jetzt und später vorsichtig und bewusst damit umgehen.

2. Voraussetzung dafür

Spaziergänge durch Wiesen, Felder und bei Wäldern. Wir schauen uns Blumen und Pflanzen genauer an, beobachten ihr Wachstum und erkennen ihre Veränderungen, was wächst und blüht zu welcher Jahreszeit. Die Kinder erfahren was und wann der Bauer auf seinen Feldern sät und erntet.

3. Voraussetzung dafür

Müllvermeidung ist ein wichtiges Thema, auch dies versuchen wir den Kindern zu vermitteln. Durch wieder verwendbare Brotzeitdosen und Trinkflaschen wollen wir Papier und Plastikabfall so gering wie möglich halten. Sollte dennoch Müll anfallen, wissen die Kinder, diesen zu trennen. Für ein Kind, dass mit diesen Bedingungen bewusst konfrontiert wird, wird es später zur Selbstverständlichkeit.

Medienbildung

Da es in der Gesellschaft der heutigen Zeit kaum mehr möglich ist auf die Vielzahl der vorhandenen Medien zu verzichten, ist es sehr wichtig, dass sich Kinder schon in einem frühen Alter mit diesen auseinandersetzen und kennen lernen. Aus diesem Grund bemühen wir uns sehr, den Kindern einen angemessenen Umgang mit verschiedenen Medien zu ermöglichen. Dazu stehen ihnen Printmedien (Bilder oder Sachbücher), auditive Medien (CD oder Tonie) und visuelle Medien (Fotos, Tablet) zur Verfügung.

Musikalische Bildung

Musik fördert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt des Kindes. Musik fördert und fordert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

Musik trainiert aktives Hören.

Durch Hören wird die Umgebung bewusst wahrgenommen, durch Hören ist Kommunikation erst möglich.

Musik fördert soziale Kompetenzen

Gemeinsames Singen und Musizieren fördert die Kontakt und Teamfähigkeit.

Musik regt Phantasie und Kreativität an

Sie ist ein Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle zu äußern oder auch emotionale Belastungen abzureagieren. Kinder bekommen ein Gefühl dafür, sich durch Musik auszudrücken. Manchmal können sich Kinder durch Musik und Bewegung leichter ausdrücken als durch Sprache.

Musik fördert die emotionale Entwicklung und das Körperbewusstsein.

Musik entsteht durch Bewegung

- des Atems und Stimmapparates (Sprechen, Singen)
- der Arme, Beine und Hände (Körperklänge)
- der Arme und Hände (Instrumente spielen)

Diese Bewegung gilt es zu steuern, differenzieren und koordinieren, um zu musizieren.

Musik fördert die Sprachentwicklung

Stimmbildung ist zugleich Sprachbildung. Die Stimme ist das elementarste und persönlichste Musikinstrument, mit dem sich Kinder bei entsprechender Förderung immer vielfältiger mit ihrer Umwelt auseinander setzen können.

Praktische Umsetzung bei uns in der Kindertagesstätte

- Lieder (zu vers. Themen: Gebete, Geburtstagslieder, Weihnachtslieder, ...)
- Singspiele (Dicker Tanzbär...)
- Klanggeschichten
- Einsatz von Rhythmusinstrumenten (Rassel, Klangstäbe...)
- Einsatz von Instrumenten (Glockenspiel, Xylophon...)
- Einsatz von Körper eigenen Instrumenten (klatschen, stampfen...)
- Malen zu Musik
- Tänze
- Hörübungen (wo kommt das Geräusch her)
- Kennenlernen verschiedener Musikrichtungen im Kindergarten und Hort (Kinderlieder, Pop, Klassik...)

Bewegungserziehung

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie Sprechen, Singen und Tanzen, ein elementares Ausdrucksmittel und zugleich Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit. Auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung. Uns ist es wichtig, die motorischen Fähigkeiten der Kinder auf vielfältige Weise zu fördern und für ausreichende Bewegungsangebote zu sorgen.

Dies ermöglichen wir in der Kindertagesstätte:

- Fußball spielen (Kindergarten- und Hortbereich)
- Bewegungsbaustelle (Kindergarten)
- Spielturm mit Rutsche in der Krippe
- Bodenturnen
- Turnen mit Kleingeräten
- Turnen mit Großgeräten
- Psychomotorik
- Tänze

Im Freien

- Bewegung im Spielplatz
- Verschiedene Fahrzeuge (Trettraktor, Bobbycar, ...) fahren
- Spaziergänge und Wanderungen, „Schnitzeljagd“ im Hort

Durch Bewegungsangebote fördern wir die Grobmotorik, Ausdauer, Koordination, Reaktion, Kraft, Balance und Sinneswahrnehmung. Außerdem lernen sie im sozialen Miteinander Teamgeist zu entwickeln, Rücksicht zu nehmen, Regeln einzuhalten und Kooperation zu über. Für den Abbau von Aggressionen und Spannungen ist Bewegung ebenso wichtig. Ein Kind, das sich ausreichend bewegen kann, erweitert damit nicht nur seine körperliche Geschicklichkeit, sondern auch seine geistigen Fähigkeiten.

Gesundheitliche Bildung

Gesundheit bedeutet körperliches Wohlbefinden und eine altersgemäße Entwicklung.

Bewegung

Eine regelmäßige und abwechslungsreiche Bewegung ist wichtig um in guter körperlicher Verfassung zu sein.

Umsetzung bei uns:

- wöchentlicher Turntag
- nach Möglichkeit täglicher Spielplatzbesuch
- Spaziergänge und Wanderungen
- Bewegungsspiele, Fußballspiele, Tänze

Ernährung

Die Kinder sollen gesunde Ernährung theoretisch und praktisch erfahren und den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und körperlichem Wohlbefinden kennen und verstehen lernen.

Umsetzung bei uns:

- Frühstückbuffet in regelmäßigen Abständen
- keine Süßigkeiten zum Frühstück
- Kochen und Backen

Hygiene

Sie lernen, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind.

Umzusetzen bei uns:

- Hände waschen (angefangen schon im Krippenbereich)
- Niesen / husten in die Ellenbeuge (Ansteckungsgefahr!)
- Nase putzen, Taschentücher stehen zur Verfügung

Unfallprävention, Sicherheit und Verkehr

Kinder müssen lernen mit altersgemäßen Gefahren umzugehen und bei Angst gefahrenträchtige Aktionen abubrechen. Sie sollen durch Übung lernen, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten müssen. Sie sollen erfahren und einüben, wie sie sich bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer richtig zu verhalten haben.

Umsetzung bei uns:

- Verkehrserziehung
- Erste Hilfe-Kurs
- Brandschutzerziehung

Grundkenntnisse über den eigenen Körper

In der Krippe lernen die Kinder die Bezeichnung ihrer Körperteile und die Funktion der Gliedmaße, Sinnesorgane und inneren Organe, dass wiederum im Kindergarten vertieft wird. Das Verständnis von einfachen körperlichen Zusammenhängen kann durch den Besuch im Bällebad gefördert werden.

Zum Beispiel werden Sie zur richtigen Zahnpflege angehalten, wissen über den Aufbau und die Funktionen des Gebisses und über Zahnwechsel Bescheid, werden über Parodontose und Kariesentstehung informiert. Ein Besuch beim Zahnarzt vertieft das Thema zusätzlich.

Umsetzung bei uns:

- Bilderbücher, Infomaterial und Arbeitsblätter
- Beteiligung an der Aktion Seelöwe (Aufkleber werden beim Zahnarztbesuch abgestempelt und aufgeklebt. Die Gruppe kann so einen Ausflug gewinnen.)

3.4. Beiträge und Buchungszeiten

Gemäß dem BayKiBiG wird der Krippen-, Kindergarten- oder Hortplatz ihres Kindes stundenweise gebucht. Sie können diese Zeit tageweise variabel buchen, je nachdem, wie viele Stunden Sie benötigen.

Festgelegt wurde von unserem Träger eine Mindestbuchungszeit von vier zusammenhängenden Stunden (8:00 Uhr bis 12:00 Uhr – Krippen- und Kindergarten).

Die durchschnittliche Wochenbuchungszeit ist dann entscheidend für den Krippen- und Kindergartenbeitrag (siehe Anhang).

Die Gebühr ist ungeachtet von der Ferienzeit und der tatsächlichen Anwesenheit des Kindes für 12 Monate zu entrichten.

Der Beitrag wird durch die von Ihnen unterschriebene Einzugsermächtigung monatlich von Ihrem Konto abgebucht. Dies geschieht durch die Gemeinde Hochstadt a. Main.

In besonderen Fällen kann beim Jugendamt (Landratsamt Lichtenfels) ein Antrag auf Erstattung des Kindergartenbeitrags gestellt werden.

3.5. Aufnahmekriterien

Bei der Aufnahme in unsere Kindertagesstätte sollte ihr Kind frei von ansteckenden Krankheiten sein.

Ferner ist von den Eltern der Bildungs- und Betreuungsvertrag, die Buchungsvereinbarung, das Infektionsinformationsblatt und die Zustimmung bzw. Absage von Foto-/Filmaufnahmen auszufüllen und unterschrieben abzugeben.

3.6. Rechtliches

1. Regelmäßiger Besuch

Die Kindertagesstätte kann seinen Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann sachgerecht erfüllen, wenn das Kind die Einrichtung regelmäßig besucht. Die Personensorge-berechtigten sind daher verpflichtet, für den regelmäßigen Besuch zu sorgen.

2. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes von der Kindertagesstätte, z.B. bei Umzug erfolgt durch schriftliche Erklärung der Personensorgeberechtigten. Die Abmeldung ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen zulässig. Eine Kündigung zum 31.07. des Besuchsjahres ist nicht zulässig.

Beim Übertritt des Kindes in die Grundschule ist eine Kündigung durch die Eltern nicht erforderlich, sondern erfolgt automatisch.

3. Kündigung des Trägers

Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende eines laufenden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch der Kindertagesstätte ausgeschlossen werden, wenn es:

- a) innerhalb der letzten beiden Monate mehr als 2 Wochen unentschuldigt gefehlt hat
- b) das Kind wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde
- c) die Personensorgeberechtigten mit Ihren Zahlungsverpflichtungen mindestens 2 Monate im Rückstand sind
- d) bei wiederholten schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung kann das Kind zum Monatsende vom Besuch ausgeschlossen werden.

Ein Kind muss vorübergehend von der Kindertagesstätte ausgeschlossen werden, wenn der Verdacht besteht, dass es ernsthaft erkrankt ist oder an einer ansteckenden Krankheit leidet.

4. Besuchsjahr

Das Besuchsjahr für die Kindertagesstätte beginnt am 1. September und endet am 31. August.

3.7. Kinderschutz – Schutzauftrag

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ist der Schutzauftrag definiert.

Der Träger hat hierzu eine Vereinbarung mit dem Jugendamt zur Sicherstellung des Schutzauftrages geschlossen. Demzufolge sind wir dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und unter Einbeziehen einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen.

Unser Weg ist vorgegeben, wie diese Aufgabe wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

3.8. Hausregeln: kranke Kinder

Sollte Ihr Kind einmal krank sein und die Kita nicht besuchen können, so melden Sie uns dies bereits am ersten Tag bis spätestens 8:00 Uhr.

Das bestellte Mittagessen muss bis spätestens 7:30 Uhr abgemeldet werden.

Die Art der Krankheit sollten Sie uns ebenfalls mitteilen, da wir verpflichtet sind, bei bestimmten Krankheiten das Gesundheitsamt zu informieren.

Kranke Kinder dürfen unsere Kita nicht besuchen. Sie gehören nach Hause und brauchen dort Ruhe, um schnell wieder gesund zu werden. So können wir gemeinsam vermeiden, dass weitere Personen angesteckt werden.

Hausregeln: Kranke Kinder



3.9. Hausregeln: Sonnenschutz

Die Haut der Kinder ist viel empfindlicher als die von Erwachsenen. Sie muss besonders gut vor Sonne geschützt werden.

Im Sommer bzw. der heißen Zeit bringen Sie bitte Ihr Kind bereits morgens mit Sonnencreme eingecremt in die Kita. Für die Kinder die am Nachmittag (nach 14:00 Uhr noch in der Einrichtung sind) haben wir eine Sonnencreme als Spray oder Lotion vor Ort, um noch einmal Konzeption Kindertagesstätte Hochstadt a.Main

nachcremen zu können.

Es ist zwingend notwendig, dass die Kinder einen Sonnenhut o. ä. in der Kita dabei haben, damit wir möglich viel nach draußen gehen können.

Kinder ohne ausreichenden Sonnenschutz können nicht mit in den Garten / nach draußen gehen!!!

3.10. Eltern – Kita ist eine „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns in der Kindertagesstätte sehr wichtig. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und legen großen Wert auf ein gutes Miteinander. Der gute Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder besser kennen und verstehen zu lernen.

Eine weitere Möglichkeit der Kooperation zwischen Eltern und der Einrichtung ist die Mitarbeit von Eltern. Gerade bei der Mitgestaltung und Durchführung von zahlreichen Festen und Veranstaltungen während des Kindergartenjahres sind wir auf die Mithilfe von Eltern und dem Elternbeirat angewiesen.

Einmal im Jahr wird der Elternbeirat neu gewählt. Gewählt werden kann nur die Person, die an der Wahl persönlich anwesend ist oder eine schriftliche Erklärung vorher abgegeben hat. Der Elternbeirat wählt dann aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Vertreter, einen Schriftführer und einen Kassier.

Aufgabe des Elternbeirates ist es, die Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Träger zu unterstützen. Er plant mit dem Kita-Team Veranstaltungen und Feste und führt diese aktiv mit durch. Organisierte Veranstaltungen des Elternbeirates sind z.B. Second – Hand – Basar, Glühweinausschank nach dem Laternenumzug und das Familienfest. Elternbeiratssitzungen finden nach Absprache statt und sind öffentlich.

Erreichbarkeit der Eltern

In der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte ist es notwendig, dass die Erziehungsberechtigten während des Aufenthaltes ihres Kindes jederzeit erreichbar sind (wegen Krankheit, Notfall, Absprachen, ...). Aus diesem Grund müssen die wichtigsten Telefonnummern der Erziehungsberechtigten bzw. einer dritten Person auf dem aktuellsten Stand sein.

Elterngespräche

In unserer täglichen Arbeit sind die sogenannten „Tür- und Angelgespräche“ sehr wichtig, d.h. der Kontakt und das Gespräch mit den Eltern, wenn die Kinder gebracht oder abgeholt werden.

Die Eltern werden zu bedarfsgerechten Einzelterminen mit den Mitarbeiterinnen der Gruppe, den therapeutischen Fachkräften und der Einrichtungsleitung eingeladen, um zum Entwicklungsstand und Förderschwerpunkten der Kinder zu informieren.

Weiterhin informieren wir die Eltern über aktuelle Geschehnisse durch Elterninformationspinnwände, Informationsblätter und unser Kalenderblatt.

Während eines Kindertagesstättenjahres gibt es für Eltern verschiedene Elternabende:

- Einführungselternabend

Dieser Abend findet meist Anfang Juli statt, um Eltern von neuen Kindern Informationen über Abläufe, Konzeption und Regeln im Kindergarten zu geben und auf Fragen, Wünsche und Bedenken der Eltern einzugehen.

- Vorschulelternabend

Erzieher und Lehrer informieren über das Vorschuljahr und die bevorstehende Schulzeit und stehen für Fragen der Eltern zur Verfügung.

- Themenelternabende

Es werden Elternabende zu verschiedenen aktuellen oder erwünschten Themen angeboten, wie z.B. über Zahngesundheit und Pflege, Informationen über die Frühförderung, Erste Hilfe, ...

4. Alltag in der Krippe

4.1. Rahmenbedingungen

In unserer Kinderkrippe werden maximal 15 Kinder von 1 – 3 Jahren liebevoll betreut und altersgerecht gefördert. Das Personal der Krippe besteht aus zwei Erzieherinnen sowie einer Kinderpflegerin, die gemeinsam den Tagesablauf der Kinder mitgestalten.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Krippe und Kindergarten ermöglicht einen leichten Übergang der Kinder in den Kindergartenbereich. In den gemeinsamen Teamsitzungen werden Feste, Allgemeines und Pädagogisches besprochen.

4.2. Öffnungszeiten

Unsere Krippe ist Montag bis Donnerstag von 6:45 Uhr bis 16:30 Uhr und am Freitag von 6:45 – 15:15 Uhr geöffnet.

Die Kinder sollten bis spätestens 08:00 Uhr in die Kinderkrippe gebracht werden. Um 08:00 Uhr wird die Eingangstür zur Sicherheit der Kinder automatisch verschlossen.

Die Abholzeit ist von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr. Und ab 13:45 Uhr können dann die Kinder bis 16:30 Uhr bzw. 15:15 Uhr am Freitag abgeholt werden.

4.3. Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe ist seit Januar 2015 im Parterre der Kindertagesstätte untergebracht. Sie hat einen großen Gruppenraum und zwei dazugehörigen Nebenräumen. Der Gruppenraum beinhaltet verschiedene Funktionsbereiche z.B. Spielecke, Bällecke, Tisch zum Spielen, Malen, Basteln eine Kuschelecke sowie eine Küchenzeile.

Im angrenzenden Nebenraum befinden sich die Schlafbetten.

Weiterhin grenzt an den Gruppenraum ein Wickelraum mit großem Waschbecken an und ein Sanitärbereich mit 2 Kleinkindertoiletten und Handwaschbecken. Auch ein separater Garderobenbereich gehört zur Krippe.

Insgesamt gesehen verfügt die Tagesstätte über drei Gruppenräume mit Intensivräumen, Büro, Küche, Garderobe, Turnraum, sowie einem zentralen Eingangsbereich, der wie auch der Turnraum von der Kinderkrippe mitgenutzt wird.

Zu unserer Kindertagesstätte gehört außerdem ein großzügig angelegter Garten/Außenbereich mit Spiel- und Klettergeräten, in dem es für die Krippenkinder einen eigenen Spielbereich mit Sandkasten, Spielhäuschen, Nestschaukel und Kletter-Rutschkombination gibt.

4.4. Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf schafft Sicherheit und Ordnung. Er dient zur wesentlichen Orientierung der Kinder.

06:45 Uhr – 08:00 Uhr	Bring- und Freispielzeit
Ab 08:00 Uhr	Freispielzeit
08:30 Uhr – 09:30 Uhr	Morgenkreis, anschließend gemeinsames Frühstück
09:30 Uhr – 10:30 Uhr	Wickelzeit und Freispielzeit
10:30 Uhr – 11:30 Uhr	Beschäftigungszeit z. B. Stuhlkreis, manuelles Gestalten oder Bilderbuchbetrachtung, Musik oder auch ein Spaziergang, Besuch des Gartens
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen und Abholzeit
12:00 Uhr – 13:45 Uhr	Ruhe- und Freispielzeit
13:45 Uhr – 16:30/15:15 Uhr	Freispiel- und Abholzeit

4.5. Frühstück

Das Frühstück ist in unserer Gruppe ein zusätzliches, tägliches, pädagogisches Angebot. Die Kinder zeigen große Freude und Ausdauer, wenn sie bei allen anfallenden Tätigkeiten (z.B. Tischdecken und –abräumen, Lätze austeilern, ...) mithelfen können. In der Frühstückssituation lernen sie, ihre Bedürfnisse auszudrücken und Unterstützung anzufordern.

Regelmäßig finden hauswirtschaftliche Angebote (backen, kochen, Tische abwischen) statt. Durch das vielfältige Angebot der Lebensmittel lernen die Kinder, Verschiedenes zu benennen und zu probieren.

Das gemeinsame Essen fördert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch das soziale Miteinander. Durch das Händewaschen und den Toilettengang lernen die Kinder Dinge des alltäglichen Lebens.

4.6. Wissenswerte in ABC-Form

Im Anhang befindet sich alles Wissenswerte in unserem Krippen-ABC der Kindertagesstätte.

4.7. Besondere Schwerpunkte

4.7.1. Eingewöhnungszeit – Unterstützung von Kind und Eltern

Die Eingewöhnungszeit in der Krippe kann für jedes Kind individuell gestaltet werden.

Die „sensible Zeit“ erfolgt auch immer ganz in Absprache mit den Eltern. Zuerst verbringt die Bezugs- bzw. Begleitperson mehrere Vormittage/Stunden mit ihrem Kind gemeinsam in der Gruppe. Danach verlässt sie die Gruppe für eine gewisse Zeit oder sie verkürzt den Aufenthalt in der Krippe von Tag zu Tag. Wir geben unser Bestes, dem Kind und den Eltern die Eingewöhnungszeit so leicht wie möglich zu machen. Als Unterstützung dürfen auch die gewohnten Lieblingssachen mitgebracht werden, z. B. Schnuller, Stofftier, ...

Wir sind ausgebildetes pädagogisches Personal und werden uns mit all unseren Kräften und Fähigkeiten um das einzelne Kind liebevoll und individuell kümmern.

Grundphase

Ein Elternteil begleitet das Kind täglich für eine Stunde in die Kita. Die Eltern sind in dieser Phase der "**sichere Hafen**" und sollten das Kind **nicht drängen**.

Erster Trennungsversuch

Am 4. Tag: Nach ca. 20-30 Minuten nach der Ankunft, **verabschiedet** sich der Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und **bleibt in der Nähe** (z.B. Garderobe).

Das Verhalten des regelt die Dauer der Trennung.

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag übernimmt der/die Erzieher*in die Betreuung des Kindes. Trennungsversuche werden **individuell** verlängert und an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

Das braucht ein neues Kind in unserer Kinderkrippe (bitte alles mit Namen versehen):

1 Paar Stoppersocken (nicht zu warm – Fußbodenheizung)

Wechselwäsche

Kuscheltier/Lieblingsspielzeug für evtl. Mittagsschlaf

dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen (für Spaziergänge)

eigene Getränke und Trinkflasche

Schnuller (evtl. 2x Ersatz)

Windeln (regelmäßig auffüllen), Cremes und Feuchttücher

Wetbag / Nassbeutel für Schmutzwäsche

Kopfbedeckung, Sonnencreme

Wechsel von Krippe in den Kindergarten - Transition

Die Krippenkinder haben vorab die Möglichkeit, zusammen mit der Bezugserzieherin, die Kinder, die Kiga-Erzieherinnen und die neuen Räumlichkeiten kennen zu lernen.

4.7.2. Erfahrungsfelder

- Materialien zum Beobachten wie z.B. Mobile, Federn, Spieluhr, Bälle, Luftballons, Puppen
- Material zum Anfassen wie z.B. Holzringe, Löffel, Kinderküche, Knöpfe
- Gegenstände zum Riechen, Schmecken wie z.B. Obststeller etc.
- Eigene Handlungsschritte erklären, Fehler kann jeder mal machen
- „learning by doing“
- Vorbild sein, sowie konsequent sein
- Rituale einführen
- Emotionale Zuwendung, Lob, Bestärkung
- Interessen der Kinder wahrnehmen
- Musik ungezwungen entdecken und erleben, sich zur Musik zu bewegen, zu erleben,

Instrumente zu spielen, Musik zu hören; im Rahmen der musikalischen Früherziehung patschen, klatschen, singen, tanzen wir und lernen Klangstäbe, Rasseln, Klanghölzer, Tücher und Trommeln kennen

- Das Sprechen attraktiv machen – aktiv zuhören und entsprechend zu reagieren, Bilderbücher vorlesen, gemeinsame Sing-, Kreis- und Wortspiele, Fingerspiele und Kniereiter

Kindergarten

5. Alltag im Kindergarten

5.1. Rahmenbedingungen

Unsere zwei aktuellen Kindergartengruppen nennen sich „Hasen“ und „Füchse“, wobei unsere „Füchse“ eine reine Vorschulkinderguppe im Alter von fünf bis sieben Jahren sind.

Die „Hasen“ sind eine Regelgruppe im Kleinkindalter von drei bis fünf Jahren.

5.2. Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	06:45 Uhr – 16:30 Uhr
Freitag	06:45 Uhr – 15:15 Uhr

Unsere pädagogische Zeit, in der Angebote/Projekte angeboten werden, findet von

Montag – Freitag	08:00 Uhr – 12:00 Uhr statt
------------------	-----------------------------

5.3. Räumlichkeiten

Räumlichkeiten der Hasen- und Fuchsgruppe

Im Kindergarten selbst befinden sich 2 Gruppenräume mit Holzbauten in verschiedenen Ebenen. Weiterhin befindet sich eine Puppenecke, ein Maltisch, eine Sinnesecke und eine Bauecke im Gruppenraum.

Weitere Räume:

- Flur mit Kindergarderobe
- Bistro
- Kreativraum
- Büro
- Mitarbeiterküche
- Toiletten
- Turnraum
- Bücherei
- Nebenraum für Turngeräte / -material
- Werkraum
- Kellerräume zum Lagern und Wäsche waschen

Unser Garten

- 2 Schaukeln
- 1 Nesthocker
- Rutsche am Erdhügel
- Wackelbrücke
- Baustelle im Sand

- Klettergerüst mit Reckstangen
- Spielhäuschen
- Sitzmöglichkeiten und Sonnensegel
- Gartenhütte für Spielmaterial und Fahrzeugen
- Abzäunung für die Kinderkrippe
- Stehwippe für mehrere Kinder
- Hochbeet zum Bepflanzen
- Gepflasterter Rädchenweg

5.4. Tages- / Wochenablauf

Tagesablauf der Hasengruppe

06:45 Uhr – 08:00 Uhr	<p>Bringzeit</p> <p>In dieser Zeit werden die Kinder in den Kindergarten gebracht. Sie verhalten sich dabei unterschiedlich: Manche beginnen gleich ein Spiel, einige suchen zuerst ihre Freunde und unterhalten sich, andere setzen sich an den Maltisch und wieder andere beginnen mit den Spielgefährten und ihrer Erzieherin ein Spiel oder eine Beschäftigung.</p>
08:00 Uhr – 08:30 Uhr	<p>Freispielzeit</p> <p>Die Kinder suchen sich ihre Spielgefährten und ihr Spielmaterial selbst aus. Sie können zwischen Malen, Schneiden, Kleben, Bücher anschauen, Tischspielen, Puppenecke, Bauecke und Kuschelecke oder einer Beschäftigung mit der Erzieherin wählen.</p>
08:30 Uhr – 08:45 Uhr	<p>Morgenkreis</p> <p>Der Morgenkreis stärkt die Gemeinschaft der Kinder. Durch gemeinsame Aktionen im Morgenkreis (Kinder zählen, musizieren, besprechen, Tage und Wetter besprechen) agieren die Kinder miteinander. Einer ganzheitlichen Förderung steht somit nicht im Weg.</p>
08:45 Uhr- 09.30 Uhr	<p>Frühstück</p> <p>Das Frühstück findet bei uns gemeinsam statt. Denn dies hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Kinder. Das gemeinsame Essen fördert auch das Thema Ernährung und bringt einigen Kindern Sicherheit, durch eine feste Struktur.</p>
09.30Uhr – 11:30 Uhr	<p>Beschäftigungs- und Freispielzeit</p> <p>Montags haben wir in dieser Zeit (außer Ferienzeit) unseren festen Turntag. Alle anderen Tage werden unterschiedlich von Angeboten, Jahresthemen, Garten, Spaziergänge und Freispielzeit gestaltet.</p>

11:30 Uhr -12:00 Uhr	Mittagessen für die Mittagskinder Bei schönem Wetter sind wir draußen auf dem Spielplatz oder vor dem Kindergarten.
12:00 Uhr – 14:00 Uhr	Abhol- und Bringzeit, Freispielzeit
14:00 Uhr	Pädagogische Angebote
Ca. 14:45 Uhr	Gemeinsame Zwischenmahlzeit
Ca.15:00 Uhr – 16:00 Uhr	Weiterführung der Angebote oder wir gehen in den Garten.
16:00 Uhr – 16:30 Uhr	Abholzeit

Tagesablauf im Fuchsbau

06:45 Uhr – 8:00 Uhr	Bringzeit In dieser Zeit werden die Kinder in den Kindergarten gebracht.
Um 8:00 Uhr	Jetzt ist erstmal Freispielzeit. Die Kinder suchen sich ihre Spielgefährten und ihr Spielmaterial selbst aus. Sie können zwischen Malen, Schneiden, Kleben, Bücher anschauen, Tischspielen, Puppenecke und Bauecke oder einer Beschäftigung mit der Erzieherin wählen. Im Sommer sind wir bereits bis zum Frühstück im Garten zum Spielen und Toben.
09:00 Uhr	Aufräumzeit Die Glocke wird von einem Kind geläutet und die Aufräumzeit beginnt.
danach	Gemeinsames Frühstück
09:30 Uhr – 11:30 Uhr	Beschäftigungs- und Freispielzeit In dieser Zeit steht das Vorbereiten auf die Schule im Vordergrund. Dies geschieht durch besondere Angebote, z. B. Zahlenland, Buchstabenland, ... Nach der gezielten Beschäftigung gehen wir meistens nach draußen an die frische Luft. Mittwoch: Turnen in der Katzogelhalle
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen für die Mittagskinder
14.00 Uhr	die Füchse gehen in die Hasengruppe.

5.5. Wissenswertes in ABC-Forum

Im Anhang befindet sich alles Wissenswerte in unserem Kindergarten-ABC der Kindertagesstätte

5.6. Besondere Schwerpunkte

5.6.1. Eingewöhnungsphase

Unter der Eingewöhnungsphase verstehen wir die erste Zeit im Kindergarten, die das neue Kind braucht, um sich an die neue Umgebung, die neuen Bezugspersonen und einen veränderten Tagesablauf zu gewöhnen und gleichzeitig seine gewohnte Umgebung zu verlassen und sich für Stunden von bisherigen Bezugspersonen zu trennen. Um diesen Trennungsprozess möglich schonend für alle Beteiligten zu gestalten, ist den Eltern die Möglichkeit gegeben, stundenweise am Gruppenalltag teilzunehmen.

Diese Zeit dauert bei jedem Kind unterschiedlich lange. Jedes Kind durchlebt diese Phase anders. Die einen weinen still vor sich hin, andere schreien, wieder andere durchleben sie völlig ruhig. Diese Zeit gewähren wir den Kindern.

5.6.2. Mittel und Methoden pädagogischen Handelns

Bedeutung des Freispiels

Als Freispielzeit bezeichnen wir die Zeitspanne im Tagesablauf, in der die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihrer Tätigkeit wählen und spontanen Spielbedürfnissen nachkommen können. Das Spiel in seiner vielfältigen Weise ist für das Kind sehr wichtig. Es arbeitet im Spiel und bei seinen Tätigkeiten an seiner Entwicklung, setzt sich mit seiner Umwelt auseinander, verarbeitet Erlebnisse und Eindrücke, stellt neue Kontakte her, lernt neue Regeln kennen, erfüllt sich Wünsche und vieles mehr.

Das Freispiel ermöglicht den Kindern Eigeninitiative zu ergreifen, ihren Platz innerhalb der Großgruppe zu finden und auf diese Weise mehr Selbständigkeit zu entwickeln.

Damit dem Kind genügend Zeit bleibt diese so wichtige Freispielzeit auszunutzen, sollte es bis 09.00 Uhr im Kindergarten sein.

Um die Kinder zu einem aktiven Spiel und Miteinander anzuregen, sind die Räume in verschiedene Spiel- und Arbeitsbereiche aufgeteilt.

In der Freispielzeit finden oftmals auch Bastelangebote statt. Diese erstrecken sich meist über mehrere Tage. Gerade bei kleineren Kindern, die noch mehr Hilfe und eine intensive Betreuung brauchen, dauern diese Angebote etwas länger.

Aber auch für uns als Erzieherinnen hat die Freispielzeit eine große Bedeutung. Wir können die Kinder bei ihrem Tun beobachten und feststellen:

- Kennt das Kind die Farben?
- Erkennt es die Würfelaugen?
- Beim Basteln: Wie gut kann das Kind mit der Schere umgehen (Auge-, Handkoordination)?
- Beim Spielen: Hat das Kind die nötige Ausdauer ein Spiel zu Ende zu bringen (Konzentration)?
- Wie weit ist die Sprache entwickelt?

Wir sehen in der Freispielzeit unsere Aufgaben im Sinne eines beobachtenden Begleiters der Hilfe zur Selbsthilfe gibt, gegebenenfalls mitspielt, motiviert und wenn pädagogisch nötig, eingreift.

5.6.3. Vorschularbeit ... das letzte Jahr im Kindergarten

Wir bemühen uns, durch unsere ausgewählte Arbeitsweise, allen Kindern in ihrer jeweiligen Lernentwicklung ein individuelles Umfeld zu schaffen. Das Umfeld soll dem Kind Möglichkeiten und Anreize bieten, sich zu erproben und ganzheitliche Lernerfahrungen zu machen. Die Haltung der Erzieher in der Lernbegleitung und das Schaffen von Selbstbildungsprozesse für die Kinder sind Ausgangspunkte unserer Sichtweise, wie ein Kind sich nachhaltig bildet, entwickelt und sich sein Weltwissen aneignet.

Schulkinder haben ein anderes Anforderungsprofil als jüngere Kinder und benötigen erweiterte Angebote. Weiterhin richtet sich der Blick von Schulkindern auch auf die, sie umgebende Außenwelt. Daher sind auch Exkursionen in dem Alter ein wichtiger Bestandteil.

Im Folgenden werden wir näher auf die einzelnen Schwerpunkte eingehen:

Schuki – Treff

Der Schulkindertreff ermöglicht einen fließenden Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Die Kinder wachsen so im letzten Jahr in ihre neue Lebensphase hinein. Durch gemeinsame, kontinuierliche Angebote mit der Schule lernen sie ihr zukünftiges Umfeld kennen. Wir besuchen den Unterricht der ersten und zweiten Klasse.

Exkursionen / Ausflüge

Ein fester Bestandteil in dem Jahr sind weiterhin Exkursionen zu festen Themen. Darin enthalten sind folgende Themen:

- Abschlussfahrt mit den Eltern ins Freilichttheater
- Verkehrserziehung – Besuch der Polizeiinspektion Lichtenfels
- Erste Hilfe im Kindergarten
- Zahnarzt im Kindergarten
- Eisdielenbesuch
- Evtl. Büchereibesuch
- Übernachtungsfest mit Abschlussfrühstück

Abschlussfeier

Das letzte Jahr vor der Schule soll den Kindern die Möglichkeit geben, sich auf den Übergang zur Schule vorzubereiten. Daher ist auch das Thema Abschied ein fester Bestandteil des Jahres. Für die angehenden Schulkinder findet zum Ende des Kindergartenjahres eine Abschlussfeier statt. Die Kinder erleben dies als etwas ganz Besonderes, denn nur sie dürfen daran teilnehmen. Sie werden an diesem Tag besonders hervorgehoben und bekommen ein kleines Geschenk. Für die anderen Kinder wird sichtbar, wer nach den Ferien nicht mehr im Kindergarten sein wird.

Hort

6. Alltag im Hort

6.1. Rahmenbedingungen

Im Kinderhort werden Kinder im Grundschulalter betreut. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten können bis zu 50 Kinder aufgenommen werden. Die Betreuung wird von pädagogischem Personal durchgeführt.

Wenn Ihr Kind den Hort einmal nicht besuchen kann, geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid, da sich das Personal sorgt, wenn die Kinder nach der Schule nicht im Hort ankommen. Am Anfang des Schuljahres haben Sie die Möglichkeit, der Hortcloud beizutreten. So können Informationen auf kurzem Weg übers Handy ausgetauscht werden.

Kinder z.B. bei Krankheit und das Mittagessen melden Sie bitte ausschließlich im Kindergarten unter der 09574-3622 oder per Email kita@hochstadt-main.de ab!

Damit Ihr Kind alleine den Weg vom und zum Hort gehen darf, benötigen wir Ihre Unterschrift.

6.2. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 11:15 Uhr bis 16:30 Uhr,
Freitag 11:15 Uhr bis 15:15 Uhr,

während der Schulferien ab 7:30 Uhr (außer in den Schließzeiten der Kindertagesstätte)

6.3. Ort und Räumlichkeiten

Die Schulkindbetreuung wird im Gebäude der Grundschule "Oberes Maintal" durchgeführt. Für den Hort stehen zwei Klassenzimmer als Gruppenräume, eine Küche, ein Sanitärbereich und eine Garderobe, sowie nach dem Unterricht zwei zusätzliche Klassenzimmer für die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

Im Parterre der Schule befindet sich der Speiseraum mit Küchenzeile.

6.4. Tagesablauf

Ab 11:15 Uhr Ankunft im Hort
Die Kinder kommen nach Schulschluss in ihre Hortgruppenräume. Bis zum Mittagessen können die Kinder entscheiden, ob sie sich ausruhen möchten, sich im Gruppenraum beschäftigen (spielen, lesen, basteln) oder nach draußen gehen möchten.

um 12:00 Uhr / 13:00 Uhr Mittagessen
Wir gehen in den Speiseraum.
Mittagessen kann bestellt (der Speiseplan wird den Eltern per E-Mail zugesandt / Essensbestellungen sind bis Freitag um 8:00 Uhr per E-Mail möglich) oder etwas Kaltes von daheim mitgebracht werden.
Soll das Kind kurzfristig vom Essen abgemeldet werden, bitten wir Sie am betreffenden Tag bis 7:30 Uhr im Kindergarten (09574 / 3622) anzurufen.

Bis 14:00 Uhr	<p>Freispielzeit</p> <p>Nach dem Mittagessen haben die Kinder Freizeit, bis die Hausaufgaben beginnen. Wann immer möglich, gehen wir nach draußen, damit sich die Kinder an der frischen Luft bewegen können. Sie spielen mit ihren Freunden, fahren Roller und können sich körperlich auspowern, z.B. Fußball spielen, bevor sie dann wieder sitzen müssen. Alternativ bieten wir tanzen oder Bewegungsbaustelle in der Aula an.</p>
14:00 Uhr bis 15:00 Uhr	<p>Hausaufgabenbetreuung (Montag - Donnerstag)</p> <p>In der Zeit von 14:00-15:00 Uhr sollen die Kinder möglichst selbständig ihre Hausaufgaben erledigen. Wenn nötig unterstützt das pädagogische Personal die Kinder so gut es geht. Sind die Hausaufgaben nach einer Stunde nicht komplett erledigt, müssen diese zu Hause fertig gemacht werden. Selbstverständlich müssen Sie als Eltern täglich die Hausaufgaben Ihres Kindes nachschauen und überprüfen, ob das Kind den Unterrichtsstoff verstanden hat. Lesehausaufgaben werden prinzipiell zu Hause erledigt.</p>
Ab 15.15 Uhr	Freispielzeit

Folgende Ferienbetreuungsangebote gibt es:

- freies Spiel (in der Bauecke, Lesecke) , Bewegung und Tanz
- Gesellschaftsspiele
- Bastelarbeiten / Kreatives Gestalten, Malen
- gemeinsames Kochen und Backen
- Spaziergänge (auch zu Spielplätzen in den umliegenden Ortschaften)
- Ausflüge (z.B. Eisdiele, Minigolf)

6.5. Hausaufgabenbetreuung

Von Montag bis Donnerstag erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben im Hort. Zu diesem Zweck stehen uns die Gruppenräume des Hortes und zwei Klassenzimmer zur Verfügung. Während dieser Zeit sind die Kinder in feste Hausaufgabengruppen eingeteilt.

Wir, die Fachkräfte im Hort, möchten nicht als „Nachhilfelehrer“ gesehen werden. Weder können wir den Unterricht der Schule nachholen, noch mögliche Defizite ausgleichen. Wir stehen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihnen Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit.

Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Hausaufgaben in einem Heft notieren, denn nur so können wir diese letztendlich auch auf ihre Vollständigkeit hin überprüfen.

Wir möchten Sie, liebe Eltern, bitten, jeden Abend die Hausaufgaben Ihrer Kinder nachzuschauen.

6.6. Wissenswerte in ABC-Form

Im Anhang befindet sich alles Wissenswerte in unserem Hort-ABC der Kindertagesstätte.

6.7. Besondere Schwerpunkte

- Gemeinsames Mittagessen in ruhiger, harmonischer Atmosphäre.
- Den Kindern Gelegenheit geben vom Schultag zu erzählen.
- Während der Hausaufgaben eine ruhige Lernatmosphäre bieten.
- Unterstützung bei den Hausaufgaben anbieten, aber auch den Kindern die Möglichkeit geben, sich gegenseitig zu helfen.
- Soziale Kompetenzen stärken, sowie Selbständigkeit und Selbstbewusstsein fördern.
- Regelmäßig Kontakt zu Eltern und Lehrkräften halten; bei Problemen und Schwierigkeiten gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Einbeziehen der Kinder in die Planung der Freizeitangebote, sowie der Gestaltung der Räumlichkeiten.
- Die Kinder sollen miteinander agieren, sich gegenseitig helfen und unterstützen, sie sollen lernen, Konflikte auszutragen und geeignete Lösungen zu finden.

7. Für alle Bereiche

7.1. Mittagessen

Unsere Einrichtung bietet von Montag bis Freitag ein warmes Mittagessen an. Sollte ein Kind erkranken, kann das Essen abbestellt werden, sofern dies bis 7:30 Uhr im Kindergarten mitgeteilt wird. Ansonsten muss das Essen verrechnet werden.

7.2. Schließzeiten

Die Kindertagesstätte ist zu folgenden Zeiten geschlossen:

Weihnachtsferien
Rosenmontag, Faschingsdienstag
Konzeptionstag
Flexiblen Schließtag für Teamfortbildung
1 Brückentag
3 Wochen im August
Betriebsausflug der Gemeinde Hochstadt

Die Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat besprochen und vom Gemeinderat genehmigt. Die Ferienordnung finden sie an unserer Pinnwand im Kindergarteneingangsbereich.

7.3. Feste im Jahreskreis

Folgende Feste feiern wir während eines Kindergartenjahres:

Geburtstag
Erntedankfest
St. Martin (mit Laternenumzug)
Nikolaus
Advent
Weihnachten
Fasching
Ostern (Nestsuche)
Muttertag (alle zwei Jahre)
Familienfest

Diese Veranstaltungen bedürfen einer intensiven und langen Vorbereitungen. Am Beispiel von

St. Martin möchten wir Ihnen zeigen, wie wir uns auf das bevorstehende Fest einstimmen und wie wir es mit den Kindern umsetzen:

- wir erzählen die Legende vom heiligen Martin (wer war er, was hat er Gutes getan)
- in praktischen Übungen nehmen wir uns, ihn und sein Handeln zum Vorbild (z.B. Spielsachen teilen)
- gemeinsam gestalten wir die Laternenfenster für den Umzug neu
- wir lernen Lieder
- Gedichte, ein Rollenspiel sowie evtl. einen Laternentanz usw. werden einstudiert
- wir gehen zum Üben in die Kirche

7.4. Integration von Migrantenkindern

Im Einzugsgebiet der Kindertagesstätte leben auch einige ausländische Familien, deren Kinder die Kita besuchen. Diese Kinder werden bei uns ohne Ansehen von Herkunft und Nationalität aufgenommen, integriert und gefördert.

Diese Integration ist eine grundlegende Kompetenz für das konstruktive und friedliche Miteinander.

Erziehungsziele sind:

- Leben und erleben von einem selbstverständlichen Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen (Akzeptanz)
- Interesse und Freude anderer Kulturen und Sprachen kennen zu lernen, zu verstehen und sich damit auseinander zu setzen
- Gleichzeitig beschäftigt sich das Kind mit der eigenen Herkunft und reflektiert die eigenen Einstellungen und Verhaltensmuster

8. Qualitätssicherung

8.1. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit stehen DIE KINDER, die individuelle Förderung ihrer Stärken und Talente.

Ausgangspunkt ist das Bild vom aktiven kompetenten Kind. Dabei macht sich das Kind im Laufe seiner Entwicklung ein Bild von sich selbst und bildet dabei seine Identität aus. Es macht sich ein Bild von anderen in dieser Welt und gestaltet Gemeinschaft mit. Dazu erlebt das Kind das Weltgeschehen. Es setzt sich mit Dingen, Phänomenen und Ereignissen auseinander und bringt diese mit sich selbst in Beziehung.

Beobachtung in diesem Verhältnis haben nichts mit Kontrolle zu tun! Beobachtung und Dokumentation sind professionelle Instrumente der Zuwendung zu den kindlichen Selbstbildungsprozessen. Uns steht der DESK 3-6 R (Dortmunder Entwicklungsscreen für Kinder von drei bis sechs Jahren, in der überarbeiteten Version, als professionelles Beobachtungsinstrument zur Verfügung

Im Fokus stehen dabei die individuelle positive Entwicklung und Bildung des Kindes, sowie dessen Wohl.

Die Grundhaltung aller pädagogischen Arbeit heißt: Respekt und Achtung vor dem Kind! Wir möchten das Kind beobachten und ihm 100% Aufmerksamkeit schenken, um es auf diese Weise am besten kennen zu lernen, unterstützen, begleiten, fördern und fordern zu können. Erst wenn wir einen Zugang zur Welt des Kindes und seinen Selbstbildungsprozessen gefunden haben, können wir es verstehen und individuell unterstützen.

Es geht hier nicht um eine Defizitbeobachtung, sondern um eine Ressourcenorientierte Beobachtung!

8.2. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Trägerschaft gehört neben den Eltern und dem Team zu den drei Größen, die die Arbeit in der Kindertagesstätte maßgeblich mitbestimmen. Die Zusammenarbeit mit dem Träger vollzieht sich auf verschiedenen Ebenen:

Dazu gehören Regelungen im Bereich der Betriebsführung und Verwaltung, sowie auf konzeptioneller Basis der Austausch von Informationen und Absprachen über pädagogische Ziele und Inhalte.

Ein weiterer Aspekt ist die Kooperation auf institutioneller Ebene, die die Kindertagesstätte in das Gemeindeleben integriert.

Dienstsitzen mit dem Träger, Erzieherteam und Elternbeirat, sowie die Teilnahme des Bürgermeisters und den Gemeinderäten an Veranstaltungen des Kindergartens gehören dazu. Durch die Öffentlichkeitsarbeit der Kindertagesstätte kann die Gemeinde von den Belangen der Kita erfahren und ihn als wichtigen Bestandteil der Gemeinde kennen und schätzen lernen.

8.3. Aufgaben der Leitung

Die Aufgabenbereiche der Kindertagesstättenleitung sind sehr vielfältig.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Organisation des ablaufenden Betriebes
- Führung der Mitarbeiterinnen
- Meldung von Unfällen, ansteckender Krankheiten und Gebäudeschäden
- Beantwortung von Behördenschreiben, Erhebungsbögen von Statistiken
- Durchführung von Verwaltungsarbeit
- Informationen an die Mitarbeiter, Eltern, Elternbeirat, Träger weiterleiten
- kontrollieren, innovieren, repräsentieren, planen, entscheiden, verantworten, integrieren, kooperieren, delegieren, beraten, anleiten
- und vieles mehr

8.4. Team

Teamentwicklung heißt: gemeinsam wachsen, gemeinsam lernen, miteinander arbeiten. Die Art und Weise, wie Teammitglieder in Beziehung zueinanderstehen, beeinflusst die inhaltliche Zusammenarbeit und macht sie in vielen Fällen erst möglich. In einem Team werden Fähigkeiten und Kommunikation von jedem verlangt. Teamarbeit ist kein fertiges Ergebnis, sondern ein Prozess, der immer wieder neu erarbeitet werden will.

Wo geschieht Teamarbeit?

- in der Übereinstimmung der einzelnen Gruppen
- im fachlichem Austausch
- in der regelmäßigen Besprechung des Teams
- in Besprechungen mit der Kindergartenleitung

Obwohl jedes Team eine Gruppenleitung hat, die die Verantwortung für die Arbeit in der Gruppe trägt, arbeiten alle Kolleginnen gleichberechtigt. Im Gruppenalltag findet ein ständiger Informationsaustausch statt. Bei dieser Teamsitzung geht es nicht nur um Organisatorisches, es findet auch ein Erfahrungsaustausch untereinander und kollegiale Beratung in konkreten pädagogischen Bereichen statt.

8.5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

8.5.1. Elternbefragung

Einmal im Jahr wird vom Träger eine Elternbefragung durchgeführt. Mit Hilfe eines Fragebogens haben die Eltern die Möglichkeit, verschiedene Bereiche zu bewerten und Bedürfnisse zu äußern.

Die Auswertung der Fragebögen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir verwenden die Ergebnisse zur Reflexion und gehen, wenn möglich, auf Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ein.

8.5.2. Reflexion der pädagogischen Arbeit

Im Gruppenteam, sowie im gesamten Team reflektieren wir immer wieder unsere pädagogische Arbeit. Im gesamten Team, werden in Teamsitzungen die Elternabende und Feste nach besprochen, positive und negative Erfahrungen daraus festgehalten und für das nächste Mal Verbesserungen überlegt. Weiterhin reflektieren wir als Mitarbeiter unsere eigene Arbeit als Team, unsere Zusammenarbeit mit den Eltern und konzeptionelle Fragen.

8.5.3. Fortbildungsplanung

Fort- und Weiterbildung stärkt die Professionalität. Zu Beginn eines Kitajahres steht allen Mitarbeiterinnen eine Auswahl von verschiedenen Fortbildungen zur Verfügung. Dabei wird jede in einem bestimmten Bereich individuell geschult und kann das erworbene Wissen an das restliche Team weitergeben.

Inhalte dazu können sein:

- Beobachtung eines Kindes
- Sprachauffälligkeiten
- Montessori
- Gesundheitsförderung im Kindergarten
- Verwaltungsprogramm adebisKita
- Musizieren, Tanz, Bewegung mit Kindern usw.

Der Träger unterstützt diesen Wunsch des Personals durch entsprechende finanzielle Mittel. Fachzeitschriften sind selbstverständlich Teil der Einrichtung. Fachreferenten werden auch zu Elternabenden eingeladen.

8.5.4. Fortschreibung der Konzeption

Um eine ständige Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten ist diese Konzeption nichts Abgeschlossenes, sondern ständig veränderbar.

Anhang

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort) der Gemeinde Hochstadt a.Main 0m 07.02.2018

In der Fassung der Ersten Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort) der Gemeinde Hochstadt vom 04.08.2021, in Kraft getreten am 01.09.2021

Auf Grund von Art. 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Gemeinde Hochstadt a.Main folgende Satzung:

§ 1 Gebührenpflicht

Die Gemeinde erhebt für die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort) Gebühren.

§ 2 Gebührenschuldner

(1) Gebührenschuldner sind

- a) die Personensorgeberechtigten des Kindes, das in eine Kindertageseinrichtung aufgenommen wird,
- b) diejenigen, die das Kind zur Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung angemeldet haben.

(2) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.

§ 3 Entstehen und Fälligkeit der Benutzungsgebühr

(1) Die Gebühren i. S. von § 6 Abs. 1 - 3 entstehen erstmals mit der Aufnahme des Kindes in eine Kindertageseinrichtung; im Übrigen entstehen diese Gebühren jeweils fortlaufend mit Beginn eines Monats. Wird ein Kind vor dem 15. eines Monats schriftlich abgemeldet, wird die Benutzungsgebühr zur Hälfte erhoben. Erfolgt die Abmeldung erst nach dem 15. eines Monats ist die volle Gebühr zu entrichten. Eine vorübergehende Abwesenheit lässt die Gebührenpflicht unberührt.

(2) Die Gebühren werden jeweils am 15. eines Monats für den gesamten Monat fällig. Die Gebührenschuldner sind verpflichtet, der Gemeinde eine Einziehungsermächtigung für ihr Konto zu erteilen oder die Beträge unter Anwendung eines von der Gemeinde übermittelten Zahlscheins bei Geldinstituten einzuzahlen. Barzahlung ist nicht möglich.

§ 4 Entstehen und Fälligkeit der Essensgebühr

(1) Die Essensgebühr i. S. von § 6 Abs. 4 entsteht erstmals (für die erste Woche) mit der Konzeption Kindertagesstätte Hochstadt a.Main

Anmeldung zur Teilnahme am Mittagessen; im Übrigen fortlaufend jeweils mit Beginn der Woche, wenn nicht eine Abbestellung gem. Abs. 3 erfolgt.

(2) Das Mittagessen kann nur im Voraus für eine ganze Woche bestellt werden.

(3) Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie der Leitung der Kindertageseinrichtung bis spätestens 8 Uhr des betreffenden Tages gemeldet werden. Dies gilt auch im Krankheitsfall und auch dann, wenn das Kind vom Besuch der Kindertageseinrichtung abgemeldet wurde. In allen anderen Fällen muss die Essensgebühr bezahlt werden, auch wenn das Kind nicht am Essen teilgenommen hat.

(4) Die Gebühren werden jeweils am 15. eines Monats für den gesamten Monat fällig. Die Gebührenschuldner sind verpflichtet, der Gemeinde eine Einziehungsermächtigung für ihr Konto zu erteilen oder die Beträge unter Anwendung eines von der Gemeinde übermittelten Zahlscheins bei Geldinstituten einzuzahlen. Barzahlung ist nicht möglich.

§ 5 Gebührenmaßstab

Die Höhe der Gebühren i. S. von § 6 Abs. 1 - 3 richtet sich nach der Dauer des Besuchs der Kindertageseinrichtung (Kinderkrippe, Kindergarten oder Kinderhort).

§ 6 Gebührensatz

(1) Für die Benutzung der Kinderkrippe und des Kindergartens werden für jeden angefangenen Monat für eine auf den Tagesdurchschnitt einer Fünf-Tageweche umgerechnete Buchungszeit für Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres folgende Gebühren erhoben:

3 bis 4 Stunden	173,00 Euro
4 bis 5 Stunden	188,00 Euro
5 bis 6 Stunden	203,00 Euro
6 bis 7 Stunden	218,00 Euro
7 bis 8 Stunden	233,00 Euro
8 bis 9 Stunden	248,00 Euro
9 bis 10 Stunden	263,00 Euro

(2) Für die Benutzung der Kinderkrippe und des Kindergartens werden für jeden angefangenen Monat für eine auf den Tagesdurchschnitt einer Fünf-Tageweche

umgerechnete Buchungszeit für Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung folgende Gebühren erhoben:

3 bis 4 Stunden	149,00 Euro
4 bis 5 Stunden	164,00 Euro
5 bis 6 Stunden	179,00 Euro
6 bis 7 Stunden	194,00 Euro
7 bis 8 Stunden	209,00 Euro
8 bis 9 Stunden	224,00 Euro
9 bis 10 Stunden	239,00 Euro

(3) Für die Benutzung des Kinderhorts werden für jeden angefangenen Monat für eine auf den Tagesdurchschnitt einer Fünf-Tagewoche umgerechnete Buchungszeit folgende Gebühren erhoben:

bis 2 Stunden	70,00 Euro
2 bis 3 Stunden	80,00 Euro
3 bis 4 Stunden	90,00 Euro
4 bis 5 Stunden	100,00 Euro

(4) Nimmt ein Kind am Mittagessen teil, ist als Essensgebühr für jedes Mittagessen der jeweilige Selbstkostenpreis der Gemeinde zu bezahlen.

§ 7 In-Kraft-Treten

(1) Diese Satzung tritt am 01.09.2023 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die letzte Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort) der Gemeinde Hochstadt a.Main außer Kraft.

Kindertagesstätte Hochstadt a.Main



Wissenswertes über die Kinderkrippe in ABC-Form

**Bitte bringen Sie diese Seite wieder unterschrieben mit in die
Kita!!!**

**Die Konzeption der
Kindertagesstätte Hochstadt a.Main ist einsehbar unter
www.hochstadt-main.de**

Hiermit bestätige ich, dass ich die Konzeption der Kindertagesstätte
Hochstadt am Main gelesen habe.

Name:(in Druckbuchstaben)

Ort, Datum, Unterschrift

Wissenswertes über die Kinderkrippe in ABC Form

Ansprechpartner

Krippe: 09574 / 652409

Kindergarten: 09574 / 3622

HORT:

Regenbogengruppe: 09574 / 651802

Sonnengruppe: 09574/6523500

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an das pädagogische Personal.

Gleichermaßen endet die Aufsichtspflicht bei der Übergabe des Kindes an die Eltern.

Bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen sind die Eltern bzw. die Begleitpersonen selbst für Ihre Kinder aufsichtspflichtig.

Abholen des Kindes

Sollte Ihr Kind einmal von einer anderen Person, als auf dem Anmeldeformular vermerkt, abgeholt werden, so teilen Sie uns dies bitte **schriftlich** mit.

Kinder unter 12 Jahren sind nicht berechtigt, ein Kind von der Kinderkrippe abzuholen.

Zwischen 12:00 Uhr und 13:45 Uhr ist bei uns Ruhezeit. In dieser Zeit ist keine Abholzeit.

Bringzeit

Die Kinder sollen bis spätestens 08:00 Uhr in die Krippe gebracht werden.

Danach wird die Eingangstür zur Sicherheit der Kinder automatisch verschlossen.

Wir bitten Sie darum, diese Zeit konsequent einzuhalten und sich möglichst nach 08:00 Uhr nicht mehr im inneren Bereich der Kinderkrippe aufzuhalten.

Sollte Ihr Kind einmal einen Termin am Vormittag wahrnehmen müssen (z.B. Arzt) und später als 08:00 Uhr kommen, dann rufen Sie uns bitte vorher an.

Begrüßung

Wenn die Kinder morgens in die Krippe kommen, werden sie von den Erzieher*innen in Empfang genommen und begrüßt.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet zusammen mit einer festen Bezugsperson des Kindes statt.

Diese sollte bitte auch die gesamte Zeit dabei sein - kein Wechsel während der Eingewöhnungsphase!

Diese wird nach dem Berliner Modell stattfinden:

Grundphase

Ein Elternteil begleitet das Kind täglich für eine Stunde in die Kita. Die Eltern sind in dieser Phase der "sichere Hafen" und sollten das Kind **nicht drängen**.

Erster Trennungsversuch

Am 4. Tag: Nach ca. 20-30 Minuten nach der Ankunft, **verabschiedet** sich der Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und **bleibt in der Nähe** (z.B. Garderobe).

Das Verhalten des regelt die Dauer der Trennung.

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag übernimmt der/die Erzieher*in die Betreuung des Kindes. Trennungsversuche werden **individuell** verlängert und an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

Die Eingewöhnung findet unter vielen wichtigen Faktoren statt, wie fühlt sich das Kind, wie fühlt sich die Bezugsperson.

Gerne darf das Kind Schnuller, Schnuffeltuch und/oder Kuscheltier mitbringen, wichtig als „Halt“ für das Kind.

Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr erhalten Sie die Möglichkeit, ein Entwicklungsgespräch wahrzunehmen. Für Tür- und Angelgespräche stehen wir Ihnen jederzeit zu Verfügung. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an uns.

Essen in der Krippe

Das Essen in der Kita ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders. Beim Frühstück oder Mittagessen lernen die Kinder Regeln und Höflichkeiten im Zusammenleben kennen.

Unser Mittagessen kommt von einem Catering-Service. Bitte tragen Sie sich in die davor vorgesehenen Listen, welche sich im Eingangsbereich der Krippe befinden, ein!

Fragen

Bei Fragen, Problemen und Ungereimtheiten stehen wir Ihnen jederzeit zu einem Gespräch zur Verfügung.

WICHTIG: Beobachten Sie Ihr Kind! Hören Sie Ihm zu, wenn es von seinen Erlebnissen erzählt. Lassen Sie uns Auffälligkeiten, seien sie erfreulich oder belastender Art, wissen.

DIES GILT AUCH UMGEKEHRT: Auch wir werden aus einer Problemsituation heraus, das Gespräch mit Ihnen suchen. Dies sollte jedoch nicht als ein Angriff, Kritik oder gar Klage verstanden werden. Schließlich entspringt es doch der gemeinsamen Sorge um das Kind, es stellt eine Chance dar, eine schwierige, belastende Situation zu klären und möglichst zu beheben.

Unser Grundsatz-Erziehungspartnerschaft

Nur wenn Eltern und Kindertagesstätte zusammenarbeiten, ohne die Verantwortung aufeinander abzuwälzen, wird es möglich sein, ein tiefes Verständnis für das Kind zu entwickeln und ihm gemeinsam helfen zu können.

Frühstück

Für unser gemeinsames Frühstück schicken Sie Ihrem Kind bitte eine Dose mit. Diese sollte mit Sachen gefüllt sein, die Ihr Kind gerne isst. Obst und Gemüse werden täglich frisch von den Erzieher*innen zubereitet.

Getränke

...werden bitte von den Kindern selbst mitgebracht (Bitte die Flaschen beschriften!).

Gerne können Sie eine beschriftete Nachfüllflasche mitbringen, damit die Getränke auch für den Nachmittag reichen, ansonsten werden die Flaschen bei

Bedarf mit Leitungswasser nachgefüllt.

Geburtstage

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Bei uns ist Ihr Kind König*in.

Es darf sich an die Geburtstagstafel setzen, wir singen gemeinsam Geburtstagslieder und lassen die „König*in“ hochleben.

Am Geburtstag bekommt das Kind natürlich auch ein Geschenk von der Kinderkrippe.

In der Regel, bringen die Kinder zum Frühstück oder zum Mittagessen etwas für die Gruppe mit (z.B. Wurstbrötchen, Wiener, Kuchen, Nudeln mit Soße...). Bitte sprechen Sie mit den Erzieher*innen ab, wann der Geburtstag gefeiert wird, was das Kind mitbringt und wie viel benötigt wird.

Bitte bringen Sie KEINE „extra Mitbringsel“ für die anderen Kinder mit!

An der Pinnwand der jeweiligen Gruppen hängt dann ein Zettel, der den Geburtstag anzeigt.

Gruppenwechsel

Sobald es auf den Wechsel von Krippe in Kindergarten zugeht, besuchen die Krippenkinder, zusammen mit einer/einem Erzieher/in, die Kigagruppen, um sich mit den Räumen, Erzieherinnen und den Kindern vertraut zu machen.

Hut

Im Sommer ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder einen Sonnenhut o.ä. in der Krippe dabei haben, damit wir je nach Wetter nach draußen können.

Informationsweitergabe

Bitte geben Sie uns wichtige Informationen zu Ihrem Kind weiter.

Wurde es geimpft, ging es ihm heute schon nicht gut, hatte es eine schlechte Nacht, gab es „Notfälle“ in ihrer Familie.

All diese Informationen sind für uns wichtig, um Ihr Kind in manchen Situationen besser verstehen zu können.

Jahreskreis

Feste und Feiern im Jahreskreis sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dient den Kindern auch zur Orientierung der Zeit.

Kalenderblatt / Infos per E-Mail

Zu Beginn des neuen Monats bekommt jede Familie ein Kalenderblatt, auf dem alle wichtigen Termine des kommenden Monats aufgeführt sind.

Bei wichtigen Mitteilungen oder Anmeldungen wird ein Rundschreiben / E-Mail herausgegeben.

Kleidung und anderes

1. Wichtiger Grundsatz:

Auf allen Sachen der Kinder sollte der Namen stehen. So können wir gefundene oder liegen gebliebene Sachen den jeweiligen Kindern zuordnen.

2. Kleidung:

In der Kita ist bequeme und der Jahreszeit angepasste Kleidung erwünscht, die auch mal schmutzig werden darf.

Wir arbeiten mit Materialien, wie Kleber und Farben, die evtl. nicht auswaschbar sind. (Trotz Malkittel kann manchmal etwas daneben gehen!)

Da wir so oft als möglich nach draußen gehen, bitten wir Sie Ihrem Kind feste Schuhe mit rutschfester Sohle anzuziehen, damit Ihr Kind ungefährdet spielen, rennen und klettern kann.

3. Hausschuhe oder Stoppersocken:

Während der Krippenzeit trägt Ihr Kind seine Stoppersocken bzw. Hausschuhe. Die Hausschuhe sollten fest am Fuß sitzen (keine Schlappen) und das Kind sollte sie selbst an- und ausziehen können.

4. Tasche:

Ihr Kind benötigt einen Rucksack, den das Kind gut tragen kann.

5. Handtücher:

Die Handtücher für jedes Kind stellt die Kita.

Sie werden von uns immer am Donnerstag gewaschen und wieder an ihren Platz gehängt.

Krankheiten des Kindes

Sollte Ihr Kind einmal krank sein und die Kinderkrippe nicht besuchen können, so melden Sie uns dies bitte bereits am ersten Tag.

Die Art der Krankheit sollten Sie uns ebenfalls mitteilen, da wir bei bestimmten Krankheiten das Gesundheitsamt benachrichtigen müssen.

Bei ansteckenden Krankheiten (z.B. Kinderkrankheiten, Kopfläuse u.s.w.) informieren wir auch die anderen Kita-Eltern durch einen Anhang.

Nach überstandenen ansteckenden Krankheiten:

Erst wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist, darf das Kind wieder den Kindergarten besuchen. Bitte beachten Sie dazu unsere Hausregeln. Vielen Dank.

Lebenswelt erkunden

Auf Erkundungstouren durch Hochstadt suchen wir zum Beispiel den Frühling. Wir schauen, ob wir erste Blumen finden, ob noch Schnee liegt usw.

Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen, in der Zeit von 12.00-13.45 Uhr begeben sich die Krippenkinder, die noch schlafen möchten, zur Mittagsruhe in den Schlafräum. Alle anderen befinden sich in dieser Zeit in der Gruppe und beschäftigen sich während der Freispielzeit.

Neue Kinder

Das braucht Ihr Kind in unserem Kindergarten:

- 1 Paar Hausschuhe / Stoppersocken
- 1 Brotzeittasche
- 1 Kindergartenflasche
- 1 gefüllte Frühstücksdose
- 1 Matschhose
- 1 Paar Gummistiefel
- 1 Bild für unseren Geburtstagskalender
- 1 Beutel/Tüte (z. B. Wetbag, Nassbeutel) für evtl. Schmutzwäsche
- Wechselkleidung (der Jahreszeit entsprechend)

Für den Sommer:

- Kopfbedeckung am besten mit Nackenschutz
- Sonnencreme (mit Namen versehen)

Obst- und Gemüsekorb

Neben unserer Eingangstür befindet sich eine Liste für unseren Obst- und Gemüsekorb, aus dem wir täglich etwas für die Kinder zum Frühstück zubereiten. In diese Liste können Sie sich wöchentlich eintragen. Welches Obst und Gemüse die Kinder aktuell gerne essen und welche Mengen benötigt werden hinterfragen Sie bitte bei den Erzieher*innen.

Postfächer der Kinder

Für Rundschreiben an die Eltern besitzt jedes Kind sein eigenes Postfach neben der Gruppentür. In der Gruppe hat dieses Postfach die Form einer Wolke.

Projektarbeit

Projektarbeit bedeutet für uns...

...mehrmals im Jahr eine intensive Auseinandersetzung mit den Kindern zu einem bestimmten Thema über einen längeren Zeitraum.

Die Themen für unsere Projekte sind teils situativ (z.B. Jahreszeit, traditionelle Feste) bzw. entwickeln sich aus unserer Beobachtung durch Ideen der Eltern, Kinder oder andere Personen.

Projektarbeit findet das ganze Jahr statt. Nur ob ein Projekt vier Wochen oder ein dreiviertel Jahr in Anspruch nimmt ist völlig unterschiedlich. Themen können z.B. Experimente, Bewegung, Sinneserfahrung und vieles mehr sein.

Qualität

Qualitätssicherung wird im Abschnitt „Qualität“ in der Konzeption näher beschrieben.

Rechtliches

1. Regelmäßiger Besuch

Die Kita kann ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann sachgerecht erfüllen, wenn das Kind die Einrichtung regelmäßig besucht.

Die Personensorgeberechtigten sind daher verpflichtet, für den regelmäßigen Besuch zu sorgen.

2. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes von der Kita, z.B. bei Umzug o.ä. erfolgt durch Konzeption Kindertagesstätte Hochstadt a.Main

schriftliche Erklärung der Personensorgeberechtigten. Die Abmeldung ist unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen jeweils zum Monatsende zulässig.

Eine Kündigung zum 31.07. ist nicht zulässig.

Beim Übertritt des Kindes in die Grundschule, ist eine Kündigung durch die Eltern NICHT erforderlich, sondern erfolgt automatisch zum 31.08. des jeweiligen Jahres.

3. Kündigung des Trägers

Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende eines laufenden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn es:

- Innerhalb der letzten beiden Monate mehr als 2 Wochen unentschuldig gefehlt hat

- Das Kind wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde

- Die Personensorgeberechtigten mit Ihren Zahlungsverpflichtungen mindestens 2 Monate im Rückstand sind

- Bei wiederholten schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung kann das Kind zum Monatsende vom Besuch ausgeschlossen werden.

Ein Kind muss vorübergehend vom Kindergarten ausgeschlossen werden, wenn der Verdacht besteht, dass es ernsthaft erkrankt ist oder an einer ansteckenden Krankheit leidet.

4. Besuchsjahr

Das Besuchsjahr für die Kita beginnt am 1. September und endet am 31. August.

Spielzeugzeit

Schnuffeltuch und Kuscheltier darf von Ihrem Kind jederzeit mitgebracht werden. Bitte verzichten Sie auf Spielzeug, das aus kleinen Teilen besteht.

Tagesablauf

6:45 Uhr - 8:00 Uhr	Bringzeit
8:00 Uhr - 8:45 Uhr	Aufräumen und Morgenkreis
8:45 Uhr - 9:30 Uhr	Frühstück
9:30 Uhr - 10:00 Uhr	Wasch- und Wickelzeit
10:00 Uhr - 11:00 Uhr	Freispielzeit/Gartenzeit/Zeit für päd. Angebote
11:00 Uhr - 11:45 Uhr	Aufräumen und Mittagessen

11:45 Uhr - 12:00 Uhr Abholzeit
12:00 Uhr - 13:45 Uhr Mittagsruhe
13:45 Uhr - 14:00 Uhr Abholzeit

Ab 14:00 Uhr gehen die Nachmittagskinder mit hoch in den Kindergarten

Transition

...bedeutet der Übergang von zu Hause in die Krippe bzw. von der Krippe in den Kindergarten. Gemeinsam mit einer Bezugsperson startet Ihr Kind in den neuen Lebensabschnitt und wird vom Team der Krippe dabei begleitet.

Unfallversicherung

Ihr Kind ist durch die kommunale Unfallversicherung Bayern auf dem Weg zum oder auf dem Weg von der Kindertagesstätte, aber natürlich auch während der Zeit in der Tagesstätte und bei deren Veranstaltungen versichert.

Vesper

Die Nachmittagskinder dürfen am Nachmittag (ca. 14:30 Uhr) eine kleine Brotzeit machen.

Bitte geben Sie ihrem Kind hierfür noch eine Kleinigkeit zu essen mit (Brot, Obst etc.)

Wäsche

Bitte kontrollieren Sie regelmäßig die Wechselwäsche ihres Kindes.
Sommer-/Winterwäsche, passt die Kleidung noch usw.

Wickeln

Bei Bedarf werden Sie vom päd. Personal informiert, wenn neue Wickelutensilien benötigt werden.

Zusammenarbeit

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Kindergartenzeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!!!

Das braucht ihr Kind in unserer Kinderkrippe

(bitte alles mit Namen versehen):

- 1 Paar Stoppersocken oder Hausschuhe
- Wechselkleidung (der Jahreszeit entsprechend)
- Wetbag (um auf Plastiktüten verzichten zu können)
- Kuscheltier/Lieblingsspielzeug für evtl. Mittagsschlaf
- dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen (für Spaziergänge)
- Trinkflasche von Zuhause, eventuell Getränk zum nachfüllen
- Gefüllte Frühstücksdose
- Schnuller (evtl. 2x Ersatz)
- Windeln, Cremes und Feuchttücher
- Kopfbedeckung, Sonnencreme (bitte am Morgen bereits eingecremt kommen)
- Ein Foto für den Geburtstagskalender

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass für mitgebrachte Wertgegenstände und Spielsachen keine Haftung übernommen werden kann. Bitte darauf achten, wenn Spielsachen von Zuhause mitgebracht werden, dass keine verschluckbaren Kleinteile dabei sind.

Abschluss Gedanken

Wie kann man ein Kind
in seinem Mensch sein achten?
Indem man ihm
das Risiko
eigener Erfahrungssammlung
zugesteht,
die einseitige
Zukunftsorientierung zu Lasten
der Gegenwart des Kindes
aufgibt
und die Individualität
und Identität
jedes einzelnen Kindes
respektiert.

(Friedhelm Beiner)

Kindertagesstätte Hochstadt a.Main



Wissenswertes über den Kindergarten in ABC-Form

Wissenswertes über den Kindergarten in ABC Form

Ansprechpartner

Kindergarten: 09574 / 3622

Krippe: 09574 / 652409

HORT:

Regenbogengruppe: 09574 / 651802

Sonnengruppe: 09574/6523500

Aufsichtspflicht

Ihr Kind steht während der Kindergartenzeit unter unserer Aufsicht. Die Aufsichtspflicht beginnt für uns, wenn wir Ihr Kind von Ihnen im Gruppenraum / im Garten mit Begrüßung übernehmen, sie endet, wenn Sie es im Gruppenraum / im Garten mit einer Verabschiedung wieder abholen.

Abholen des Kindes

Sollte Ihr Kind einmal von einer anderen Person, als auf dem Anmeldeformular vermerkt, abgeholt werden, so teilen Sie uns dies bitte **schriftlich** mit.

Kinder unter 12 Jahren sind nicht berechtigt, ein Kind vom Kindergarten abzuholen.

Die Arbeit mit den Kindern endet um 12:00 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt können Sie Ihr Kind abholen.

Bringzeit

Die Kinder sollen bis spätestens 08:00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

Um 08:00 Uhr wird die Eingangstür zur Sicherheit der Kinder automatisch verschlossen.

Dies ist auch deshalb nötig, weil wir Spielmöglichkeiten auf dem Gang des Kindergartens bieten.

Wir bitten Sie darum, diese Zeit konsequent einzuhalten und sich möglichst nach 08:00 Uhr nicht mehr im inneren Bereich des Kindergartens aufzuhalten.

Sollte Ihr Kind einmal einen Termin am Vormittag wahrnehmen müssen (z.B. Arzt) und später als 08:00 Uhr kommen, dann rufen Sie uns bitte vorher an.

Bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen sind die Eltern bzw. die Begleitpersonen selbst für Ihre Kinder aufsichtspflichtig.

Begrüßung

Wenn die Kinder morgens in den Kindergarten kommen, begrüßen sie die Erzieherinnen. Ebenso ist es, bei der Verabschiedung.

Brotzeit / Frühstück

Das Frühstück findet als gemeinsames Frühstück in festen Gruppen statt. Bevor sie mit dem Essen anfangen, waschen sie sich die Hände, holen ihre Flasche und Tasche und suchen sich den passenden Platz aus. Jetzt kann das Genießen anfangen. Nach dem Frühstück / nach der Brotzeit bringen sie ihren Teller, Löffel etc. in die Küche bzw. in die Spülmaschine räumen ihre Sachen auf.

Beim Frühstück bitten wir Sie, auf eine gesunde Brotzeit zu achten. Auf Süßigkeiten sollte weitgehend verzichtet werden.

Chance nutzen

Nutzen Sie die Chancen zu Tür- und Angelgesprächen und mind. 1x im Jahr auf ein Entwicklungsgespräch ihres Kindes. Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an uns.

Nutzen Sie auch die Chance sich mit anderen Eltern auszutauschen und Kooperationen zu knüpfen.

Demokratie erleben

Die Kinder lernen bereits in der Kita, was es heißt, Demokratie zu (er)leben. In Kinderkonferenzen werden Themen, Regeln usw. besprochen. Hier bekommen die Kinder extra Gehör für ihre Sorgen und Wünsche.

Durch Abstimmung entscheiden sie über die Konsequenzen bestimmten Handelns usw.

Essen in der Kita

Das Essen in der Kita ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders. Beim Frühstück oder Mittagessen unterhalten sich die Kinder und lernen Regeln und Höflichkeiten im Zusammenleben kennen.

Unser Mittagessen kommt von einem Catering-Service. Bitte tragen Sie sich in die davor vorgesehenen Listen ein!

Fragen

Bei Fragen, Problemen und Ungereimtheiten stehen wir jederzeit zu einem Gespräch mit Ihnen zur Verfügung.

WICHTIG: Beobachten Sie Ihr Kind! Hören Sie Ihm zu, wenn es von seinen Erlebnissen erzählt. Lassen Sie uns Auffälligkeiten, seien sie erfreulich oder belastender Art, wissen.

DIES GILT AUCH UMGEGEHRT: Auch wir werden aus einer Problemsituation heraus, das Gespräch mit Ihnen suchen. Dies sollte jedoch nicht als ein Angriff, Kritik oder gar Klage verstanden werden. Schließlich entspringt es doch der gemeinsamen Sorge um das Kind, es stellt eine Chance dar, eine schwierige, belastende Situation zu klären und möglichst zu beheben.

Unser Grundsatz-Erziehungspartnerschaft

Nur wenn Eltern und Kindergarten zusammenarbeiten, ohne die Verantwortung aufeinander abzuwälzen, wird es möglich sein, ein tiefes Verständnis für das Kind zu entwickeln und ihm gemeinsam helfen zu können.

Getränke

...werden bitte von den Kindern selbst mitgebracht (Flaschen bitte beschriften!!!).

Gerne können Sie eine beschriftete Nachfüllflasche mitbringen, damit die Getränke auch für den Nachmittag reichen.

Geburtstage im Kindergarten

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Bei uns ist Ihr Kind König/in.

Es darf sich auf den Geburtstagsstuhl setzen, wir singen gemeinsam Geburtstagslieder und lassen die „Hauptperson“ hochleben.

An seinem Geburtstag bekommt das Kind natürlich auch ein Geschenk vom Kindergarten.

In der Regel, bringen die Kinder zur Brotzeit / zum Frühstück etwas für die Gruppe mit (z.B. Wurstbrötchen, Wiener, Kuchen...). Bitte sprechen Sie mit den Erzieherinnen ab, wann der Geburtstag gefeiert wird, was das Kind mitbringt und wie viel benötigt wird.

Bitte bringen Sie KEINE „extra Mitbringsel“ für die anderen Kinder mit!!!

An der Pinnwand der jeweiligen Gruppen hängt dann ein Zettel, der den Geburtstag anzeigt.

Hut

Im Sommer ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder einen Sonnenhut o.ä. im Kindergarten dabei haben, damit wir je nach Wetter nach draußen können.

Informationsweitergabe

Bitte geben Sie uns wichtige Informationen zu Ihrem Kind weiter.

Wurde es geimpft, ging es ihm heute schon nicht gut, hatte es eine schlechte Nacht, gab es „Notfälle“ in ihrer Familie.

All diese Informationen sind für uns wichtig, um Ihr Kind in manchen Situationen besser verstehen zu können.

Jahreskreis

Feste und Feiern im Jahreskreis sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dient den Kindern auch zur Orientierung der Zeit.

Kalenderblatt / Infos per E-Mail

Zu Beginn des neuen Monats bekommt jede Familie ein Kalenderblatt, auf dem alle wichtigen Termine des kommenden Monats aufgeführt sind.

Bei wichtigen Mitteilungen oder Anmeldungen wird ein Rundschreiben / E-Mail herausgegeben.

Kleidung und anderes

6. Wichtiger Grundsatz:

Auf allen Sachen der Kinder sollte der Namen stehen. So können wir gefundene oder liegen gebliebene Sachen den jeweiligen Kindern zuordnen.

7. Kleidung:

Im Kindergarten ist bequeme und der Jahreszeit angepasste Kleidung erwünscht, die auch mal schmutzig werden darf.

Wir arbeiten mit Materialien, wie Kleber und Farben, die evtl. nicht auswaschbar sind. (Trotz Malkittel kann manchmal etwas daneben gehen!)

Da wir so oft als möglich nach draußen gehen, bitten wir Sie Ihrem Kind feste Schuhe mit rutschfester Sohle anzuziehen, damit Ihr Kind ungefährdet spielen, rennen und klettern kann. Für unbeständiges Wetter bringen Sie Ihrem Kind eine Matschhose und Gummistiefel mit Socken mit in den Kindergarten.

8. Hausschuhe:

Während der Kindergartenzeit trägt Ihr Kind seine Hausschuhe. Diese sollten fest am Fuß sitzen (keine Schlappen) und das Kind sollte sie selbst an- und ausziehen können.

9. Kindergartentasche:

Ihr Kind benötigt einen Rucksack, den das Kind gut tragen kann, da wir manchmal zum Picknick auf einen anderen Spielplatz gehen.

10. Wäsche:

Auch im Kindergarten kann es vorkommen, dass Ihr Kind nicht mehr rechtzeitig die Toilette erreicht. Für diese Fälle, schicken Sie Ihrem Kind frische Wäsche und einen „Wetbag / Nassbeutel“ mit, die im Eigentumsfach in der Gruppe untergebracht wird. Für Notfälle haben wir auch Kleidungsstücke zum Wechseln zur Hand.

Krankheiten des Kindes

Sollte Ihr Kind einmal krank sein und den Kindergarten nicht besuchen können, so melden Sie uns dies bitte bereits am ersten Tag. Bitte beachten Sie dazu unsere Hausregeln. Vielen Dank.

Die Art der Krankheit sollten Sie uns ebenfalls mitteilen, da wir bei bestimmten Krankheiten das Gesundheitsamt benachrichtigen müssen.

Bei ansteckenden Krankheiten (z.B. Kinderkrankheiten, Kopfläuse usw.) informieren wir auch die anderen Kindergarteneltern durch einen Aushang.

Kinderkonferenzen

Bei der Kinderkonferenz stimmen die Kinder mit ab, welche Themen für sie momentan interessant sind, geben Vorschläge z.B. zur Bemalung der Fenster, stellen Regeln mit auf und werden in Feste und Planungen mit einbezogen.

Durch solche Konferenzen, die meist im Stuhlkreis stattfinden, lernen die Kinder sich auszudrücken, vor anderen zu reden und gemeinsam eine Einigung zu finden. Vor allen Dingen lernen sie durch ihre Mitsprache Verantwortung zu übernehmen.

Lebenswelt erkunden

Auf Erkundungstouren durch Hochstadt suchen wir zum Beispiel den Frühling.

Wir schauen, ob wir erste Blumen finden, ob noch Schnee liegt usw.

Desweiteren besuchen die Vorschulkinder evtl. die Polizei, das Krankenhaus, den Zahnarzt, die Einkaufsmärkte der EDEKA und so weiter.

Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen können sich die Kinder in der Gruppe ausruhen. Alle anderen befinden sich in dieser Zeit in der Gruppe und beschäftigen sich während der Freispielzeit.

Mittagessen

Unser Mittagessen kommt von einem Catering-Service. Bitte tragen Sie sich in die davor vorgesehenen Listen bis spätestens Freitag, 8:00 Uhr ein!

Musikalische Früherziehung

findet während der Angebote statt (Singen und Musizieren).

Neue Kinder

Das braucht Ihr Kind in unserem Kindergarten:

- 1 Paar Hausschuhe
- 1 Brotzeittasche
- 1 Kindergartenflasche
- 1 Matschhose
- 1 Paar Gummistiefel mit Socken
- 1 Bild für unseren Geburtstagskalender
- 1 Beutel/Tüte (z. B. Wetbag, Nassbeutel) für evtl. Schmutzwäsche
- Wechselkleidung

Für den Sommer:

- Kopfbedeckung am besten mit Nackenschutz
- Sonnencreme (mit Namen versehen)

Offener Gruppenalltag

Die Kinder haben die Möglichkeit sich gegenseitig zu besuchen und auch nach Wunsch und Möglichkeit den Vormittag in der jeweils anderen Gruppe zu verbringen.

Parken

Der freie Platz vor dem Kindergarten ist KEIN PARKPLATZ !!!

Wir halten uns oftmals dort zum Spielen mit den Kindern auf. Zum Bringen oder Abholen benutzen Sie bitte den Parkplatz am Rathaus oder den nahegelegenen Postparkplatz.

Postfächer der Kinder

Für Rundschreiben an die Eltern besitzt jedes Kind sein eigenes Postfach neben der Gruppentür bzw. am Platz in der Garderobe.

Projektarbeit

Das Wort „Projekt“ stammt aus dem Lateinischen (projicere) und bedeutet: entwerfen, planen und sich vornehmen.

Projektarbeit heißt:

Eine Gruppe von Lernenden bearbeitet ein Gebiet bzw. Thema.

Projektarbeit bedeutet für uns...

...mehrmals im Jahr eine intensive Auseinandersetzung mit den Kindern zu einem bestimmten Thema über einen längeren Zeitraum.

Die Themen für unsere Projekte sind teils situativ (z.B. Jahreszeit, traditionelle Feste) bzw. entwickeln sich aus unserer Beobachtung durch Ideen der Eltern, Kinder oder andere Personen.

Projektarbeit findet das ganze Jahr statt. Nur ob ein Projekt vier Wochen oder ein dreiviertel Jahr in Anspruch nimmt ist völlig unterschiedlich. Themen können z.B. Experimente, Bewegung, Sinneserfahrung und vieles mehr sein.

Qualität

Qualitätssicherung wird im Abschnitt „Qualität“ in der Konzeption näher beschrieben.

Rechtliches

4. Regelmäßiger Besuch

Die Kita kann ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann sachgerecht erfüllen, wenn das Kind die Einrichtung regelmäßig besucht.

Die Personensorgeberechtigten sind daher verpflichtet, für den regelmäßigen Besuch zu sorgen.

5. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes von der Kita, z.B. bei Umzug o.ä. erfolgt durch schriftliche Erklärung der Personensorgeberechtigten. Die Abmeldung ist unter

Einhaltung einer Frist von 2 Wochen jeweils zum Monatsende zulässig.

Eine Kündigung zum 31.07. ist nicht zulässig.

Beim Übertritt des Kindes in die Grundschule, ist eine Kündigung durch die Eltern NICHT erforderlich, sondern erfolgt automatisch zum 31.08. des jeweiligen Jahres.

6. Kündigung des Trägers

Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende eines laufenden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn es:

- Innerhalb der letzten beiden Monate mehr als 2 Wochen unentschuldig gefehlt hat
- Das Kind wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde
- Die Personensorgeberechtigten mit Ihren Zahlungsverpflichtungen mindestens 2 Monate im Rückstand sind
- Bei wiederholten schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung kann das Kind zum Monatsende vom Besuch ausgeschlossen werden.

Ein Kind muss vorübergehend vom Kindergarten ausgeschlossen werden, wenn der Verdacht besteht, dass es ernsthaft erkrankt ist oder an einer ansteckenden Krankheit leidet.

5. Besuchsjahr

Das Besuchsjahr für die Kita beginnt am 1. September und endet am 31. August.

Spielzeugtag

Spielzeugmitbringtag ist immer am Freitag (wenn nichts anderes bekannt ist).

Für mitgebrachte Spielsachen übernehmen wir keine Haftung.

Jedes Kind muss auf seine Sachen selber achtgeben und aufräumen.

Bitte keine Kleinteile mitbringen!!!

Transition

...bedeutet der Übergang von zu Hause bzw. von der Krippe in den Kindergarten.

Gemeinsam mit einer Bezugsperson startet Ihr Kind in den neuen

Lebensabschnitt und wird vom Team der Kiga dabei begleitet.

Unfallversicherung

Ihr Kind ist durch die kommunale Unfallversicherung Bayern auf dem Weg zum oder auf dem Weg von der Kindertagesstätte, aber natürlich auch während der Zeit in der Tagesstätte und bei deren Veranstaltungen versichert.

Vesper

Die Nachmittagskinder dürfen am Nachmittag eine kleine Brotzeit (Vesper) machen.

Bitte geben Sie ihrem Kind hierfür noch eine Kleinigkeit zu essen mit (Brot, Obst etc.)

Vorschule

Die Vorschulkinder beider Kindergartengruppen werden gemeinsam am Vormittag durch Projekte auf die Schule vorbereitet. Projekte können Sachthemen, Geschichten, Zahlenland, Lieder, auch kreatives Gestalten und vieles mehr beinhalten.

Für die Vorschule benötigen die Kinder Materialien (Materialliste erhalten Sie am Anfang des Vorschuljahres). Die Kinder sollen lernen, mit ihren Sachen umzugehen. Das bedeutet sie aufzuräumen, den sachgerechten Umgang damit und wie man es benutzt.

Das Arbeitsheft „Frohes Lernen 1“ benutzen wir in der Vorschule. Darin enthalten sind altersgerechte Übungen, um die Kinder auf die Anforderungen der Schule vorzubereiten. Die Arbeitshefte der ersten Klasse bauen darauf auf.

Wasser oder Wanderungen

Wir laufen zum Beispiel auf einen Spielplatz zum Picknicken und Spielen oder schließen im Sommer die „Spritzblume“ im Garten an, mit der sich die Kinder erfrischen können (Planschtag)

Weiteres

Wie Tagesablauf, die Öffnungszeiten und die Rahmenbedingungen finden Sie in der Konzeption der Kindertagesstätte Hochstadt a.Main.

Xylophon

Xylophone, Metallophone, Glockenspiele und das kleine Orffinstrumentarium gehören zur musikalischen Früherziehung genauso dazu, wie das Singen von Liedern.

Zusammenarbeit

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Kindergartenzeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!!!

Abschluss Gedanken

Wie kann man ein Kind
in seinem Mensch sein achten?
Indem man ihm
das Risiko
eigener Erfahrungssammlung
zugesteht,
die einseitige
Zukunftsorientierung zu Lasten
der Gegenwart des Kindes
aufgibt
und die Individualität
und Identität
jedes einzelnen Kindes
respektiert.

(Friedhelm Beiner)

Kindertagesstätte Hochstadt a.Main



Wissenswertes über den Hort in ABC-Form

**Bitte bringen Sie diese Seite wieder unterschrieben mit in die
Kita!!!**

**Die Konzeption der
Kindertagesstätte Hochstadt a.Main ist einsehbar unter
www.hochstadt-main.de**

Hiermit bestätige ich, dass ich die Konzeption der Kindertagesstätte
Hochstadt am Main gelesen habe.

Name:(in Druckbuchstaben)

Ort, Datum, Unterschrift

Wissenswertes über den Hort in ABC Form

Ansprechpartner

Kindergarten: 09574 / 3622

Hort: 09574/651802 (Regenbogengruppe)

09574/6523500 (Sonnengruppe)

Aufsichtspflicht

Ihr Kind steht während der Hortzeit unter unserer Aufsicht. Die Aufsichtspflicht beginnt für uns, wenn wir Ihr Kind im Gruppenraum mit Begrüßung übernehmen, sie endet, wenn es sich nach Ende der Buchungszeit wieder bei uns verabschiedet.

Bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen sind die Eltern bzw. die Begleitpersonen selbst für Ihre Kinder aufsichtspflichtig.

Abholen des Kindes bzw. eigener Nachhauseweg

Sollte Ihr Kind einmal von einer anderen Person, als auf dem Anmeldeformular vermerkt, abgeholt werden, so teilen Sie uns dies bitte **schriftlich** mit bzw. sprechen Sie auf unseren Anrufbeantworter im Kindergarten.

Kinder unter 12 Jahren sind nicht berechtigt, ein Kind vom Hort abzuholen.

Hortkinder dürfen nach Absprache mit den Eltern alleine nach Hause gehen.

Dies muss im Vertrag mit Unterschrift vermerkt sein. Bitte teilen Sie uns mit, ob und wann Ihr Kind alleine nach Hause laufen darf.

Soll Ihr Kind zu einer anderen, als die vereinbarte Uhrzeit nach Hause geschickt werden, teilen Sie uns dies bitte vorher telefonisch oder schriftlich mit.

Bringzeit

Nach der Schule kommen die Kinder direkt zu uns in den Hort.

Begrüßung

Wenn die Kinder in den Hort kommen, melden Sie sich bei den Erziehern an.

Brotzeit / kaltes Mittagessen

Bei der mitgebrachten Brotzeit bitten wir Sie, auf eine gesunde Brotzeit zu achten.

Auf Süßigkeiten sollte weitgehend verzichtet werden. Bitte beschriften Sie Dosen und Flaschen Ihres Kindes.

Chance nutzen

Nutzen Sie die Chancen zu Tür- und Angelgesprächen und mindestens einmal im Jahr zu einem ausführlichen Elterngespräch.

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an uns.

Nutzen Sie auch die Chance sich mit anderen Eltern auszutauschen und Kooperationen zu knüpfen.

Demokratie erleben

Die Kinder lernen bereits in der Kita, was es heißt, Demokratie zu (er)leben.

In Kinderkonferenzen werden Themen, Regeln usw. besprochen. Hier bekommen die Kinder extra Gehör für ihre Sorgen und Wünsche.

Durch Abstimmung entscheiden sie über die Konsequenzen bestimmten Handelns. Außerdem können sie die Aktionen in den Ferien mitbestimmen.

Essen in der Kita

Das Essen in der Kita ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders.

Beim Mittagessen unterhalten sich die Kinder und lernen Regeln und Höflichkeiten im Zusammenleben kennen.

Ferienbuchung

Es müssen mindestens 15 Ferientage für das ganze Schuljahr gebucht werden.

Sie haben die Möglichkeit zwischen 3 Buchungskategorien zu wählen:

Buchungszeit 1 8:00 - 12:00 Uhr

Buchungszeit 2 8:00 - 14:00 Uhr

Buchungszeit 3 8:00 - 16:00 Uhr (Freitags nur bis 15:15 Uhr)

Sollten Sie einen früheren Zeitbeginn benötigen (z.B. 7:30 Uhr) melden Sie sich bitte bei der Kita-Leitung.

Fragen

Bei Fragen, Problemen und Ungereimtheiten stehen wir jederzeit zu einem Gespräch mit Ihnen zur Verfügung.

WICHTIG: Beobachten Sie Ihr Kind! Hören Sie Ihm zu, wenn es von seinen Erlebnissen erzählt. Lassen Sie uns Auffälligkeiten, seien sie erfreulich oder belastender Art, wissen.

DIES GILT AUCH UMGEKEHRT: Auch wir werden aus einer Problemsituation heraus, das Gespräch mit Ihnen suchen. Dies sollte jedoch nicht als ein Angriff, Kritik oder gar Klage verstanden werden. Schließlich entspringt es doch der gemeinsamen Sorge um das Kind. Es stellt eine Chance dar, eine schwierige, belastende Situation zu klären und möglichst zu beheben.

Unser Grundsatz

Nur wenn Eltern und Hort zusammenarbeiten, ohne die Verantwortung aufeinander abzuwälzen, wird es möglich sein, ein tiefes Verständnis für das Kind zu entwickeln und ihm gemeinsam helfen zu können.

Getränke

werden bitte von den Kindern selbst mitgebracht (Flaschen bitte beschriften) und bitte jeden Tag wieder mit nach Hause genommen.

Gerne können Sie eine beschriftete Nachfüllflasche mitbringen, damit die Getränke auch für den Nachmittag reichen.

Geburtstage im Hort

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Am Geburtstagskalender ist zu sehen, wann die Geburtstage anstehen. Dafür bitte ein Foto mitbringen. Jedes Kind bekommt ein Geschenk.

Hausaufgaben

Von Montag bis Donnerstag erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben im Hort. Während dieser Zeit sind die Kinder in feste Hausaufgabengruppen eingeteilt.

Wir, die Fachkräfte im Hort, möchten nicht als „Nachhilfelehrer“ gesehen werden. Weder können wir den Unterricht der Schule nachholen, noch mögliche Defizite ausgleichen. Wir stehen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihnen Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit.

Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Hausaufgaben in einem Heft notieren, denn nur so können wir diese letztendlich auch auf ihre Vollständigkeit hin überprüfen. Wir möchten Sie, liebe Eltern, bitten, jeden Tag die Hausaufgaben Ihrer Kinder nachzuschauen. So bleiben Sie auf dem neuesten Stand, ob noch Hausaufgaben fertig gemacht werden müssen bzw. wo Ihr Kind gerade in der Schule steht. Lesehausaufgaben werden zu Hause erledigt.

Hut

Im Sommer ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder einen Sonnenhut im Hort dabei haben, damit wir je nach Wetter nach draußen können.

Informationweitergabe

Bitte geben Sie uns wichtige Informationen zu Ihrem Kind weiter, z. B. ging es ihm heute schon nicht gut, gab es „Notfälle“ in ihrer Familie.

All diese Informationen sind für uns wichtig, um Ihr Kind in manchen Situationen besser verstehen zu können.

Bitte melden Sie Ihr Kind bei Krankheit oder Abwesenheit telefonisch im Hort (09574 / 651802), in der Hortcloud oder bereits früh im Kindergarten (09574 / 3622) ab. Mittagessen kann nur telefonisch im Kindergarten oder per Email bis 7:30 Uhr abbestellt werden.

Jahreskreis

Feste und Feiern im Jahreskreis sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dient den Kindern auch zur Orientierung der Zeit.

Kalenderblatt / Infos per E-Mail

Zu Beginn des neuen Monats bekommt jede Familie ein Kalenderblatt per E-Mail, auf dem alle wichtigen Termine des kommenden Monats aufgeführt sind.

Bei wichtigen Mitteilungen oder Anmeldungen wird ein Rundschreiben / E-Mail herausgegeben.

Kleidung und anderes

11. Wichtiger Grundsatz:

Auf allen Sachen der Kinder sollte der Name stehen. So können wir gefundene oder liegen gebliebene Sachen den jeweiligen Kindern zuordnen.

12. Kleidung:

Im Hort ist der Jahreszeit angepasste Kleidung erwünscht, die auch mal schmutzig werden darf.

Wir arbeiten mit Materialien, wie Kleber und Farben, die evtl. nicht auswaschbar sind. (Trotz Malkittel kann manchmal etwas daneben gehen!)

13. Hausschuhe:

Während der Hortzeit trägt Ihr Kind seine Hausschuhe.

Krankheiten des Kindes

Sollte Ihr Kind einmal krank sein und den Hort nicht besuchen können, so melden Sie uns dies bitte bereits am ersten Tag (Hort: 09574 / 651802). Sie können dafür auch im Kindergarten anrufen (09574 / 3622). Es reicht nicht, wenn Sie nur in der Schule Bescheid geben.

Die Art der Krankheit sollten Sie uns ebenfalls mitteilen, da wir bei bestimmten Krankheiten das Gesundheitsamt benachrichtigen müssen.

Bei ansteckenden Krankheiten (z.B. Kinderkrankheiten, Kopfläuse usw.) informieren wir auch die anderen Eltern per E-Mail oder die Hortcloud.

Nach überstandenen ansteckenden Krankheiten:

Erst wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist, darf das Kind wieder den Hort besuchen. Bitte beachten Sie dazu unsere Hausregeln. Vielen Dank.

Kinderkonferenzen

Bei der Kinderkonferenz stimmen die Kinder mit ab, welche Themen für sie momentan interessant sind, geben Vorschläge z.B. zur Bemalung der Fenster, stellen Regeln mit auf und werden in Feste und Planungen mit einbezogen.

Lebenswelt erkunden

Auf Erkundungstouren durch Hochstadt suchen wir in den Ferien Spielplätze (z. B. in Wolfsloch) auf oder machen eine Schnitzeljagd oder Ausflüge (z. B. Minigolf...).

Mittagessen

Das Mittagessen in der Kita wird von einem Caterer geliefert.

Sie bekommen immer mittwochs den Speiseplan für die kommende Woche per E-Mail zugesandt. Bitte bestellen Sie das gewünschte Essen bis Freitag 8:00 Uhr per E-Mail. Sie können gerne eine Dose für das übrige Essen ihres Kindes mitschicken.

Mittagessen kann nur telefonisch im Kindergarten oder per Email bis 7:30 Uhr abbestellt werden.

Neue Kinder

Das braucht Ihr Kind in unserem Hort:

- 1 Paar feste Hausschuhe
- 1 kleines Foto für unseren Geburtstagskalender

Parken

Der Schulhof vor dem Hort ist KEIN PARKPLATZ!!!

Wir halten uns oftmals dort zum Spielen mit den Kindern auf. Zum Bringen oder Abholen benutzen Sie bitte den Parkplatz an dem nahegelegenen Postparkplatz.

Rechtliches

7. Regelmäßiger Besuch

Die Kita kann ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann sachgerecht erfüllen, wenn das Kind die Einrichtung regelmäßig besucht.

Die Personensorgeberechtigten sind daher verpflichtet, für den regelmäßigen Besuch zu sorgen.

8. Abmeldung

Die Abmeldung des Kindes von der Kita, z.B. bei Umzug o.ä. erfolgt durch schriftliche Erklärung der Personensorgeberechtigten. Die Abmeldung ist unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen jeweils zum Monatsende zulässig.

Eine Kündigung zum 31.07. ist nicht zulässig.

Beim Übertritt des Kindes in die Grundschule, ist eine Kündigung durch die Eltern NICHT erforderlich, sondern erfolgt automatisch zum 31.08. des jeweiligen Jahres.

9. Kündigung des Trägers

Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende eines laufenden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch des Hortes ausgeschlossen werden, wenn es:

- Innerhalb der letzten beiden Monate mehr als 2 Wochen unentschuldig gefehlt hat
- Das Kind wiederholt nicht pünktlich gebracht oder abgeholt wurde
- Die Personensorgeberechtigten mit Ihren Zahlungsverpflichtungen mindestens 2 Monate im Rückstand sind
- Bei wiederholten schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung kann das Kind zum Monatsende vom Besuch ausgeschlossen werden.

Ein Kind muss vorübergehend von der Kindertagesstätte ausgeschlossen werden, wenn der Verdacht besteht, dass es ernsthaft erkrankt ist oder an einer ansteckenden Krankheit leidet.

6. Besuchsjahr

Das Besuchsjahr für die Kita beginnt am 1. September und endet am 31. August.

Rundschreiben bzw. **I**nfoschreiben an die Eltern

Die Elternbriefe / Rundschreiben stecken die Kinder direkt in ihre Schultaschen bzw. werden als Email verschickt. Bitte schauen Sie nach, ob es neue Infos für Sie gibt.

Spielzeug

Für mitgebrachte Spielsachen übernehmen wir keine Haftung.
Jedes Kind muss auf seine Sachen selber achtgeben und aufräumen.

Transition

...bedeutet der Übergang von zu Hause bzw. vom Kindergarten in den Hort.
Zukünftige Hortkinder bekommen die Möglichkeit die Erzieher und die Räumlichkeiten rechtzeitig kennenzulernen.

Unfallversicherung

Ihr Kind ist durch die kommunale Unfallversicherung Bayern auf dem Weg zum oder auf dem Weg vom Hort nach Hause, aber natürlich auch während der Zeit in der Tagesstätte und bei deren Veranstaltungen versichert.

Vesper

In den Ferien können die Kinder am Nachmittag eine kleine Brotzeit (Vesper) machen.

Bitte geben Sie ihrem Kind hierfür noch eine Kleinigkeit zu essen mit (Brot, Obst etc.)

Wasser / Wanderungen

Während der Ferienzeiten ist der Hort schon am Vormittag geöffnet.

Wir laufen zum Beispiel auf einen Spielplatz zum Picknicken und Spielen, oder wir machen Ausflüge.

X Y Zusammenarbeit

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Hortzeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!!!

Abschluss Gedanken

Wie kann man ein Kind
in seinem Mensch sein achten?
Indem man ihm
das Risiko
eigener Erfahrungssammlung
zugesteht,
die einseitige
Zukunftsorientierung zu Lasten
der Gegenwart des Kindes
aufgibt
und die Individualität
und Identität
jedes einzelnen Kindes
respektiert.

(Friedhelm Beiner)